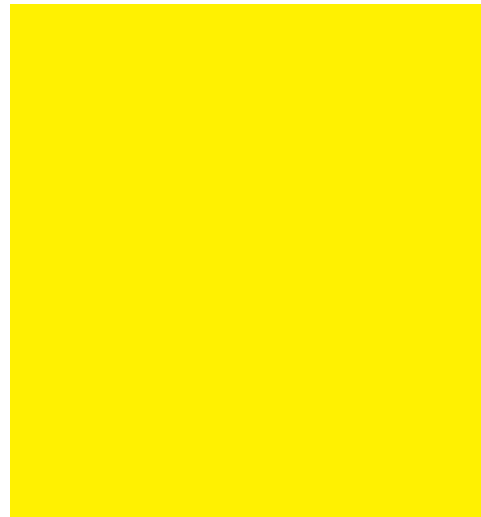
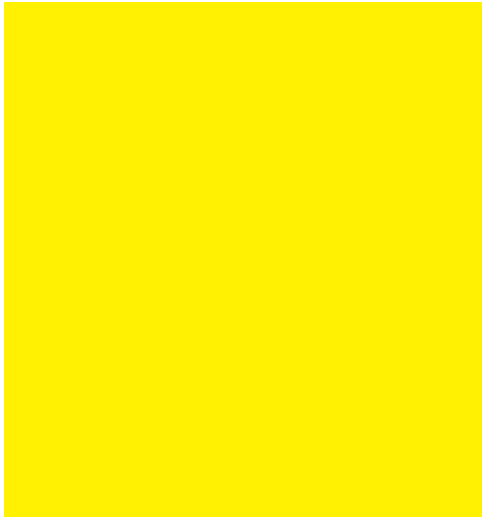




Wir in
ASB. Wir helfen hier und jetzt.
Nordrhein-Westfalen



Mit

6

Zimmerleuten

ging im Jahr **1888** **alles an ...**

Heute

Der Mensch steht im Mittelpunkt der Hilfsangebote und Unterstützungsleistungen des ASB. Einige Zahlen dazu:

98.000

Einsätze zur gelingenden Teilhabe und Inklusion

310.000

Hilfen für gutes Leben und Pflege zu Hause

38.000

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kurse



1.200

Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz



2.500

Interhospitaltransfers mit einem Intensiv-Transport-Wagen

2.700

Sanitätsdienste

1.300

Ausbildungen an der ASB-Landesschule NRW

1.600

Wohn- und Lebensmöglichkeiten in modernen Pflegeeinrichtungen



160.000
Mitglieder in NRW



4.000

hauptamtliche
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter

2.400

ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter



Wir helfen hier und jetzt

130 Jahren nach seiner Gründung gehört der ASB zu den großen Hilfsorganisationen in NRW und ganz Deutschland. Das breite Leistungsspektrum umfasst Sanitäts- und Rettungsdienste, Altenhilfe, Pflege- und Fahrdienste, Erste-Hilfe-Kurse, Seniorenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Katastrophenschutz und vieles mehr.

Über 160.000 Menschen in NRW unterstützen den ASB mit ihrer Mitgliedschaft, deutschlandweit sind es weit über 1,2 Millionen. Er steht für eine weltoffene, solidarische und vielfältige Gesellschaft. Der ASB ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Die 20 eigenständigen ASB-Regionalverbände in NRW und der ASB NRW e. V. als Landesverband informieren gerne über ihre jeweiligen Leistungen und die Möglichkeiten für ein freiwilliges oder hauptamtliches Engagement.

Diese Broschüre gibt einen Einblick in die Arbeit der Samariterinnen und Samariter in Nordrhein-Westfalen. Vielleicht sind auch Sie bald als Rettungssanitäter, Altenpfleger, freiwillig Aktiver, Spender, Mitglied oder mit einer anderen der vielen Möglichkeiten, sich einzubringen, Teil der großen ASB-Gemeinschaft.


Arbeiter-Samariter-Bund



Ambulante Pflege

Der Mensch im Mittelpunkt

Wenn sich Familien dafür entscheiden, einen kranken Angehörigen zu Hause zu pflegen, benötigen sie bei dieser anspruchsvollen Aufgabe professionelle und individuelle Unterstützung. Der ASB in Nordrhein-Westfalen bietet hierfür die passenden Hilfen und Dienstleistungen an. Sie machen die umfassende Versorgung eines pflegebedürftigen Menschen auch zu Hause möglich. Die qualifizierten Fachkräfte in Sozialstationen, ambulanten Pflegediensten oder Beratungsstellen des ASB stehen den Familien zur Seite und unterstützen sie in ihrem Pflegealltag.

Ein entscheidender Faktor in der Ambulanten Pflege ist die Zeit. Den Pflegefachkräften bleiben oft nur wenige Minuten für einzelne Maßnahmen. Doch die Qualität einer professionellen Versorgung hängt auch maßgeblich von der zur Verfügung stehenden Zeit ab. Eine gute Pflege richtet sich nach den Menschen und ihrer ganz persönlichen Situation.

Darum setzt sich der ASB NRW für mehr Zeit für die Pflege und eine angemessenen Vergütung ein. Denn nur so können sich

die Pflegenden ohne den ständigen Blick auf die Uhr um die ihnen anvertrauten Menschen kümmern.

Der ASB ist der Auffassung, dass sich die Ambulante Pflege in Zukunft noch intensiver an den Bedürfnissen der Betroffenen orientieren muss. Die Fachkräfte, die sie versorgen, benötigen sowohl ausreichend Zeit als auch den organisatorischen Spielraum, mit dem sie ihre Arbeit gestalten können. Innovative Pflegekonzepte, jenseits von Stoppuhr und Budgetsorgen, die sich an den pflegebedürftigen Menschen orientieren, sind der richtige Weg.

Den wertvollen Dienst für kranke Menschen, deren Angehörige und die gesamte Gesellschaft, den Pflegekräfte jeden Tag leisten, rückt der ASB mit der landesweiten Kampagne „Alle Achtung für die Pflege“ in den Fokus. Die Aktion gibt Einblicke in die Pflege und wirbt für größere öffentliche Wertschätzung, angemessene Personalschlüssel und mehr Zeit, umfassende Informationen und Aufklärung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen und nicht zuletzt für Respekt vor der hohen Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Stationäre Pflege

Kompetente Versorgung mit Hand und Herz

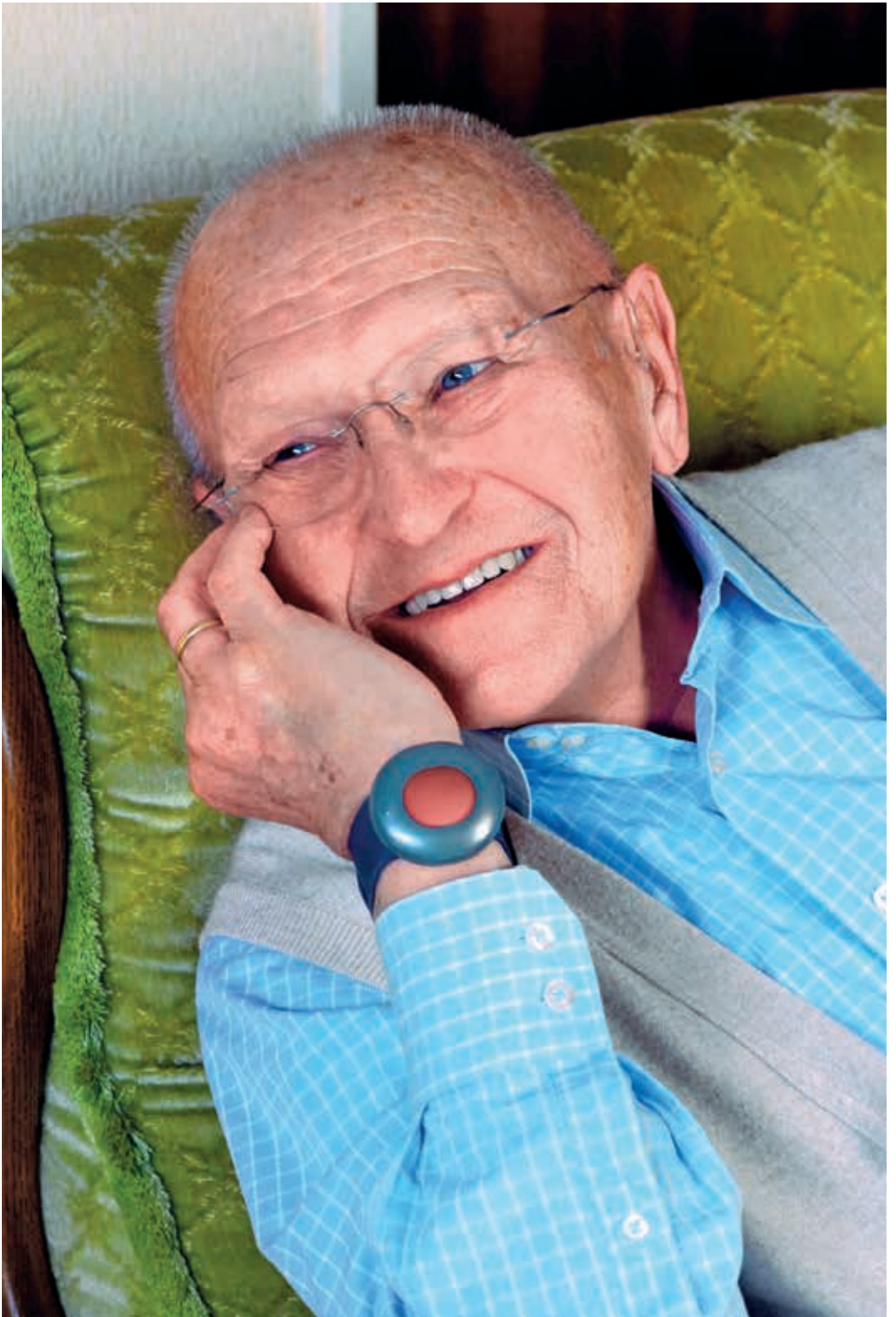
Beim Arbeiter-Samariter-Bund gibt es zahlreiche unterschiedliche Konzepte des Wohnens für ältere Menschen.

Mit seinen Pflegeeinrichtungen, Wohnheimen und Einrichtungen für betreutes Wohnen engagiert sich der ASB in Nordrhein-Westfalen bei der stationären Versorgung und Pflege älterer Menschen. Auch wenn die vielfältigen ambulanten Angebote für die Pflege zu Hause in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben, bleibt die stationäre Pflege für Betroffene und deren Familien eine wichtige Option.

Jede Pflegesituation ist anders und jeder Mensch hat andere Vorstellungen und Bedürfnisse. Und nicht immer ist eine häusliche Versorgung möglich. So kann der Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung die beste Lösung sein. Dort werden die Pflegebedürftigen von gut ausgebildeten Fachkräften liebevoll und kompetent betreut.

Doch auch für pflegende Angehörige sind stationäre Einrichtungen von großer Bedeutung: Mit ihren Kurzzeitpflegeplätzen ermöglichen sie zeitliche Freiräume und Erholungspausen für die Angehörigen. Und in schwierigen Situationen kann die Einrichtung die umfassende Versorgung eines Pflegebedürftigen übernehmen.

Nach Ansicht des ASB NRW ist auch weiterhin ein klares Bekenntnis politischer Gremien zur professionellen stationären Pflege notwendig. Ebenso ist ein politischer und gesellschaftlicher Rückhalt für die wichtige Arbeit der Pflegefachkräfte in den Einrichtungen substantiell. Denn wer den Altenpflegeberuf und seine Anforderungen ernst nimmt und weiterentwickelt, kann auch künftig genügend Fachkräfte gewinnen, um den demografischen Wandel zu bewältigen.



ASB-Hausnotruf

Sicherheit auf Knopfdruck

Der Hausnotruf bietet rund um die Uhr die Sicherheit, im Notfall schnelle und kompetente Hilfe zu erhalten. Doch nicht nur für ältere Menschen, auch für Kranke, werdende Mütter, Menschen mit einer Behinderung oder Patienten, die frisch aus dem Krankenhaus entlassen wurden, ist der ASB-Hausnotruf eine ideale Möglichkeit, sich auch mit körperlicher Einschränkung zu Hause sicher zu fühlen. Mit der Gewissheit, dass schnell jemand da ist, wenn es nötig ist, ermöglicht der Hausnotruf ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden. Sogar bei Spaziergängen oder Ausflügen sorgt ein mobiles Notrufgerät mit moderner Technik für die Sicherheit, dass im Falle eines Unfalls schnell Hilfe geleistet werden kann.

Das Hausnotrufsystem besteht aus einer Basisstation und einem tragbaren Hausnotrufknopf, den es in verschiedenen Varianten gibt, z. B. als Halskette oder als Armband. Beide Geräte sind über

Funk miteinander verbunden und über beide kann ein Notruf abgesetzt werden. Das tragbare Gerät funktioniert sogar in der Badewanne oder unter der Dusche. Über das Notrufsystem können Sie jederzeit Kontakt zur Hausnotrufzentrale aufnehmen.

Der ASB setzt sich für die Interessen der Hausnotruf-Kunden gegenüber Leistungsträgern und Legislative ein, um das Leben von vielen Menschen bei ihren täglichen Aktivitäten durch einen Sicherheitsgewinn zu verbessern.

Der Verband ist Mitglied in der „Initiative Hausnotruf“, einem Interessenverbund von Dienstleistern und Herstellern im Bereich Hausnotruf. Diese Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, sich gegenüber der Politik und dem Gesundheitswesen für die Belange ihrer Kunden einzusetzen, die Möglichkeiten und Vorteile des Hausnotrufs zu erforschen und die Öffentlichkeit über den Hausnotruf zu informieren.



Hospizarbeit

Unterstützung in der letzten Lebensphase

Viele ASB-Verbände engagieren sich in der hospizlich-palliativen Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen. Dazu gehören haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte mit den speziellen Qualifikationen für diese anspruchsvolle Aufgabe. Die betroffenen Menschen benötigen fachlich kompetente, menschliche, verlässliche und kontinuierliche Betreuung. Diese speziellen Angebote in der palliativen Begleitung sind von wachsender Bedeutung und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Schon heute kann eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung sterbenskranker Menschen gewährleistet werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein kranker Mensch zu Hause von seinen Angehörigen gepflegt wird oder in einer stationären Einrichtung. Zur hospizlich-palliativen Versorgung gehören immer eine ausreichende Schmerzmedikation und Symptomkontrolle sowie eine bestmögliche Unterstützung der Familien.

Die moderne Palliativversorgung hat in den letzten Jahrzehnten, auch durch das Gesetz zur Palliativ- und Hospizversorgung, Fortschritte gemacht. Von großer Bedeutung sind jedoch verlässliche Rahmenbedingungen und belastbare gesetzliche Vorgaben. Dazu gehört auch die gründliche Information: Die Betroffenen und ihre Vertrauenspersonen müssen die Möglichkeiten hospizlich-palliativer Versorgung kennen, um sie im Ernstfall nutzen zu können.

Der ASB fordert eine flächendeckende Hospiz- und Palliativversorgung, die sterbenden Menschen ein Lebensende in Würde ermöglicht. Dazu gehören, neben der Einbindung der ambulanten Hospizdienste, Pflegekräfte mit einer palliativmedizinischen Ausbildung und ausreichenden zeitlichen Ressourcen ebenso wie schmerztherapeutisch und palliativmedizinisch ausgebildete Ärzte. In Pflegeheimen und Krankenhäusern muss die qualifizierte Hospiz- und Palliativversorgung zukünftig ein obligatorisches Angebot werden.



Teilhabe

Das Leben eigenständig gestalten können

Im ASB spielt Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gemeinschaft eine große Rolle. Viele seiner Dienste widmen sich bereits seit Langem dem unkomplizierten Miteinander und begleiten auch die stärkere Umsetzung der Inklusion im Land intensiv. Beispiele dafür sind Erste-Hilfe-Kurse für Gehörlose, die Schulbegleitung von Kindern mit Behinderung oder Hilfsangebote für Menschen mit psychischer Behinderung. Betroffene können sich mit Fragen an die Kontakt- und Beratungsstellen des ASB wenden.

Wer jedoch neue Möglichkeiten zur Inklusion schafft, muss dies konsequent tun: Am Beispiel von inklusiven Schulen, in denen Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam lernen, wird dies deutlich. Diese neuen Lernorte müssen mit allen notwendigen personellen und strukturellen Ressourcen ausgestattet werden. Wer vorzeitig spezialisierte Schulformen abschafft, beschädigt mit den neuen Regelungen den Grundgedanken der Wahlfreiheit. Die politischen Entscheidungsträger sind aufgefordert, dieses Recht der Menschen mit Behinderung zu wahren.

Mit dem Bundesteilhabegesetz hat Deutschland einen wichtigen Schritt hin zu einem inklusiven Miteinander der Menschen im Land gemacht.

Auch bei der Pflege und Betreuung von Menschen mit Behinderungen müssen persönliche Wünsche und Ziele des Betroffenen an erster Stelle stehen. Nicht der jeweilige Bedarf an Pflege oder Unterstützung sollte darüber entscheiden, wo jemand lebt. Was zählt, ist allein der individuelle Lebensentwurf des Menschen, der Hilfe benötigt, um sein Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten zu können.

Bisher setzt die Politik an vielen Stellen nach wie vor auf Steuerung und starre Regelungen. Doch um Menschen mit Behinderung ein individuelles Leben und die gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, sollte vielmehr eine vielfältige Angebotslandschaft gefördert werden, mit der Menschen mit Behinderungen ihr Leben gestalten können. Der ASB NRW setzt sich dafür ein, dass Inklusion in unserer Gesellschaft gelingt und eine Bereicherung des zwischenmenschlichen Lebens ist.



Erste Hilfe

Richtiges Handeln rettet Leben – auch Ihres!

Die Erste-Hilfe-Ausbildung gehört zu den Wurzeln des Arbeiter-Samariter-Bundes. Seit dem ersten „Lehrkursus über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen“ im Jahr 1888 erklären seine Expertinnen und Experten den Menschen in NRW und bundesweit die wichtigsten Sofortmaßnahmen nach Unfällen.

Mit seinen Erste-Hilfe-Kursen in NRW trägt der ASB dazu bei, dass immer mehr Menschen im Notfall wissen, was zu tun ist. Dieses Wissen rettet Leben. Immer wieder klären die ASB-Verbände vor Ort auch mit Informationskampagnen über die richtigen Sofortmaßnahmen auf.

Damit möglichst jeder im Notfall Erste Hilfe leisten kann, bietet der ASB Lehrgänge an, die unterschiedliche Lebensbereiche berücksichtigen. Neben den klassischen Erste-Hilfe-Angeboten gibt es spezielle Kurse für Kindergarten- oder Schulkinder sowie für Eltern bei Baby- oder Kindernotfällen. Tierfreunde können außerdem Erste Hilfe am Hund erlernen.

Die Mitglieder des ASB haben jedes Jahr Anspruch auf einen Gutschein für einen

Erste-Hilfe-Kurs, mit dem sie ihre Kenntnisse kostenlos auffrischen können. Dieser gilt auch für die Lehrgänge zur Ersten Hilfe bei Kindernotfällen und am Hund.

Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in NRW wissen, was in einem Notfall zu tun ist und dieses Wissen auch anwenden können, fordert der ASB beispielsweise, den Schulsanitätsdienst in allen Schulen anzubieten. Bei diesem wichtigen Dienst lernen schon Kinder und Jugendliche, wie sie ihren Mitschülern im Falle eines Falles schnell helfen können. Im Schulsanitätsdienst trainieren die jungen Menschen, im Ernstfall eben nicht wegzuschauen, sondern anzupacken. Viele ASB-Verbände in NRW-Städten und Kreisen bieten den Schulsanitätsdienst an.

Der ASB setzt sich auch dafür ein, dass die flächendeckende Verbreitung von Laien-Defibrillatoren Aufgabe des Landes wird und nicht ausschließlich den lobenswerten Privatinitiativen überlassen bleiben sollte. Es ist ein wichtiger Baustein der Erstversorgung, an möglichst vielen öffentlichen Orten schnell auf die lebensrettenden Geräte zugreifen zu können.



Rettungsdienst

Lebensrettende Hilfe in Notfällen

Der Rettungsdienst ist in allen Bundesländern traditionelle Aufgabe des ASB und zentraler Bestandteil seines Selbstverständnisses. Sei es mit der notärztlichen Versorgung, den Intensivtransportwagen oder dem Rettungsdienst bei Unfällen. Die öffentliche Aufgabe, Menschen in Not zu helfen, ist für den ASB zugleich Auftrag, Anliegen und Ansporn.

Der ASB NRW arbeitet dabei eng mit den Berufsfeuerwehren als auch den Kommunen und Kreisen zusammen. Für diese gewachsene Struktur der Partnerschaft setzt sich der ASB gemeinsam mit den anderen großen Hilfsorganisationen ein. Es ist von eminenter Bedeutung, dass der Rettungsdienst auch auf politischer Ebene weiterhin als Teil der gesellschaftlichen Fürsorge angesehen wird und nicht den freien Kräften des Marktes überlassen wird. Die lebensrettende Hilfe in Notfällen muss die Aufgabe der anerkannten Hilfsorganisationen mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern bleiben. Gerade die große Zahl an ehrenamtlichen Einsatzkräften, die zum Beispiel bei großen Unglücksfällen

schnell bereit stehen, ist das besondere Markenzeichen der anerkannten Hilfsorganisationen. Die freiwillig aktiven Helferinnen und Helfer aus den Katastrophenschutzeinheiten greifen auch auf die Erfahrung und die laufend trainierten Fertigkeiten der professionellen Kräfte des ASB im Rettungsdienst zurück. Sie bringen im Ernstfall ohne Entlohnung all ihre Kompetenz und ihre Energie ein. Die enge Verzahnung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz muss erhalten und gefördert werden.

Diese gewachsenen Strukturen, mit denen das Land NRW auch auf größere Schadenslagen gut vorbereitet ist, dürfen nicht nach rein kommerziellen Gesichtspunkten umgeworfen werden. Der ASB als einer der großen Akteure im Bereich des Rettungsdienstes ist für die Menschen in Nordrhein-Westfalen ein verlässlicher Partner auch in schwierigen Situationen. Gemeinsam zeigen die Hilfsorganisationen jeden Tag auf den Straßen der Städte und Gemeinden, dass schnelle Hilfe im Notfall kein Geschäftsmodell ist, sondern ein wichtiger Bestandteil der Daseinsfürsorge.



Sanitätsdienst

Hilfe bei großen und kleineren Verletzungen

Bei öffentlichen Veranstaltungen, wie etwa Open-Air-Konzerten, Karnevalsumzügen oder Fußballspielen, wird die medizinische Versorgung oftmals durch den Sanitätsdienst des ASB übernommen.

Wenn bei größeren Veranstaltungen viele Menschen zusammenkommen, besteht ein größeres Unfallrisiko. Oft würde es auch zu lange dauern, bis der normale Rettungsdienst zu Hilfe kommt. Damit die Besucherinnen und Besucher auch im Notfall gut versorgt sind, übernimmt der Sanitätsdienst des ASB die medizinische Erstversorgung.

Ob Schnittverletzungen, Insektenstiche oder Kreislaufzusammenbrüche – die ehrenamtlichen Samariterinnen und Samariter helfen sofort. Meistens haben sie es zwar mit kleineren Verletzungen zu tun, jedoch steht auch für schwerere Verletzungen medizinisch qualifiziertes Personal bereit.

Falls nach der Erstversorgung eine Weiterbehandlung erforderlich ist, organisiert der Sanitätsdienst des ASB auch den Transport in ein nahegelegenes Krankenhaus.

Die Anzahl der Helferinnen und Helfer sowie ihr Ausbildungsgrad richten sich immer nach der Besucheranzahl und dem Gefahrenpotenzial der Veranstaltungen – die ehrenamtlichen ASB-Helfer im Sanitätsdienst haben eine Sanitätsdienstausbildung absolviert. Der oftmals hohe Personalaufwand in der Sanitätsbetreuung ist notwendig, denn es müssen auch dann genügend Helfer zur Stelle sein, wenn beispielsweise ein Tribünen teil einstürzt oder eine Schlägerei viele Verletzte verursacht.

Sowohl private als auch öffentliche Veranstalter können die sanitätsdienstliche Betreuung ihrer Events durch den ASB absichern lassen. Neben der sanitätsdienstlichen Betreuung von Großveranstaltungen engagiert sich der ASB auch aktiv mit dem Sanitätsdienst im Bevölkerungsschutz. Die ehrenamtlichen Sanitäter haben dabei vor allem die Aufgabe, nach einer Katastrophe oder einem größeren Schadensereignis mit vielen Patienten Behandlungsplätze aufzubauen sowie Verletzte und Erkrankte zu versorgen.



Katastrophenschutz

Im Einsatz für die Gesellschaft

Die Katastrophenschutzeinheiten des ASB stehen in ganz NRW bereit, um bei unterschiedlichen Notlagen zu helfen. Dabei muss sich der Bevölkerungsschutz inzwischen auf ganz neue Bedrohungsszenarien einstellen: Mögliche Anschläge, Naturkatastrophen oder große Unfälle gehören dazu. Umso wichtiger ist es, dass bei Unglücksfällen mit vielen Verletzten und Betroffenen sowie Naturkatastrophen neben den hauptamtlichen Kräften von Feuerwehr und Rettungsdienst viele engagierte und gut trainierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bereitstehen. Die Einbindung der Hilfsorganisationen in den Rettungsdienst ist eine wichtige Voraussetzung für einen leistungsfähigen Katastrophenschutz.

Helfer, die bei großen Einsätzen unverzichtbar sind, für ein Engagement im Katastrophenschutz zu gewinnen und kontinuierlich aus- und weiterzubilden, ist dem ASB ein wichtiges Anliegen. Auch die Landespolitik ist hier gefordert, um diese einzigartige Struktur zu erhalten. Attraktiv bleibt ein ehrenamtliches Engagement in den Einheiten zudem nur, wenn diese auf moderne technische Ausstattungen zurück-

greifen können, die ihrer wichtigen und anspruchsvollen Aufgabe entsprechen.

Bei einer Alarmierung eilen die ehrenamtlich engagierten Frauen und Männer, im Notfall auch von der Arbeitsstelle aus, zum Einsatzort. Den Arbeitgebern wird in solchen Fällen eine Entschädigung gewährt. Der bürokratische Aufwand dafür ist jedoch groß. Derartige Hürden verringern oftmals die Bereitschaft der Unternehmen, einen Mitarbeitenden freizustellen und in seinem Engagement für den Katastrophenschutz – und damit für die gesamte Gesellschaft – zu unterstützen. Wer Schwierigkeiten an seinem Arbeitsplatz befürchten muss, wird sich im Zweifel gegen das Engagement im Bevölkerungsschutz entscheiden. Politik und alle involvierten gesellschaftlichen Kräfte haben gemeinsam die Pflicht, sich um eine großzügige Freistellung mithilfe einfacher Erstattungsverfahren und intensiver Information zu bemühen, damit das vom ehrenamtlichen Engagement getragene Hilfeleistungssystem im Katastrophenschutz auch in Zukunft weiter so leistungsstark bestehen kann.



Kinder- und Jugendhilfe

Für eine starke Zukunft

„Jedes Kind ist einzigartig.“ An diesem Leitbild orientieren sich die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe des ASB in Nordrhein-Westfalen und bundesweit. Kinder und Jugendliche werden hier als gleichwertige Partner betrachtet, deren Rechte gewahrt werden und deren Persönlichkeit gefördert wird.

In den Kinderkrippen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Kinderhorten des ASB können sie spielend die Welt erkunden. Individuell unterstützt werden sie dabei von Erzieherinnen und Erziehern, die Eigenverantwortlichkeit und soziales Gruppenverhalten ebenso fördern wie beispielsweise geistige, musische und motorische Fähigkeiten. Der ASB engagiert sich auch in Kooperation mit Schulen für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des Schulsanitätsdienstes, der Schulsozialarbeit und der Hausaufgabenhilfe werden sie individuell gefördert und gefordert.

Dem ASB ist es wichtig, in allen Lebensphasen, beginnend mit dem Kindergartenalter, eine angemessene und verlässliche Betreuung zu organisieren. Der ASB

macht sich deshalb stark für einheitliche Qualitätsstandards für Kitas, um Kindern überall in NRW gleiche Bildungs- und Entwicklungschancen zu eröffnen. Diese Standards müssen etwa Öffnungszeiten und Kosten, die Qualifikation der eingesetzten Fachkräfte, die Personalausstattung und die Leitlinien einer qualitätsgesicherten pädagogischen Arbeit umfassen.

Eine gute und professionelle Kinder- und Jugendhilfe kostet Geld und darf nicht nach Kassenlage gestaltet werden. Mittel für den Auf- und Ausbau von Betreuungsstrukturen müssen als Zukunftsinvestitionen konsequent und sicher in den Landeshaushalt eingeplant werden. Denn mit jeder Anstrengung und jeder Zuwendung, die heute in die nachwachsende Generation investiert wird, wird der Grundstein für ein gelingendes Miteinander in der Gesellschaft gelegt und Perspektiven für den Lebensweg jedes einzelnen Kindes geschaffen. Wer früh mit Kreativität und gemeinsamem Engagement in Berührung kommt und Werte wie Toleranz und Gemeinschaft kennenlernt, kann auf diese Basis sein Leben lang bauen.



Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit

Soziale Verantwortung lernen

Sich miteinander engagieren, in der Gemeinschaft etwas erreichen, gemeinsam für Überzeugungen einzustehen – dies lernen Kinder und Jugendliche in der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ). Die Jugendorganisation des ASB hat ihren eigenen demokratischen Aufbau mit ehrenamtlich getragenen lokalen Gruppen und einem Landesjugendvorstand.

Die ASJ orientiert sich mit ihren Angeboten an den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen. Überall in NRW bieten die ASB-Regionalverbände mit ihren ASJ-Gruppen sinnvolle und unterhaltsame Freizeitaktivitäten wie Seminare, Tagungen, Workshops und mehr. Bei der ASJ kann jede und jeder spielerisch und mit Spaß soziales Engagement entwickeln, etwa bei dem alle zwei Jahre findenden Zeltfestival und dem Landesjugendwettbewerb. Dort können sich die Jugendlichen bei Spielen und Wettbewerben kennenlernen, Freundschaften schließen und ihr Wissen testen.

Ob in der Gruppenstunde der lokalen ASJ, bei dem Landesjugendwettbewerb oder in Ferienfreizeiten: Die ASJ will Jugendliche

für soziales Engagement begeistern und ihnen Werte wie Solidarität, Toleranz und Menschlichkeit vermitteln, auch international. So gehört der Freiwilligenaustausch mit Partnerorganisationen, zum Beispiel in Bosnien, mit zum Programm.

In Zusammenarbeit mit dem ASB NRW verschreibt sich die ASJ NRW dem Inter-generationendialog. Dieser stärkt das Verständnis zwischen Jung und Alt, setzt sich für gesellschaftliche Gerechtigkeit ein und fördert das gemeinsame Handeln. Hierbei wird zudem die Basis für ein späteres Engagement der jungen Menschen im ASB gelegt. Der ASB ist davon überzeugt, dass junge Menschen ein wichtiger Teil der Gemeinschaft sind. Diese Überzeugung wird in der ASJ eindrucksvoll und fröhlich gelebt – und das seit über 80 Jahren. In der Jugendverbandsarbeit wird den jungen Ehrenamtlichen deshalb auch immer wieder die aktive Rolle übertragen. Bei Veranstaltungen wie der jährlichen Klausurtagung, aber auch im Verbandsalltag werden sie darin bestärkt, Wünsche und Kritik nicht nur zu äußern, sondern Pläne und Ideen frei unter dem Motto „Wir bewegen was!“ auszuarbeiten und umzusetzen.



Zuwanderung und Integration

Für eine gemeinsame Zukunft

Der ASB in NRW hat in vielen Kommunen des Landes schnell und unbürokratisch geholfen, als in 2015/2016 eine große Zahl von Flüchtlingen nach Deutschland kam. In seinen Erstaufnahmeeinrichtungen, Notunterkünften und mit innovativen Projekten lag schon zu Beginn der Schwerpunkt auch auf der Integration der Geflüchteten. So werden im Dialog mit Betroffenen, Kommunen, potenziellen Arbeitgebern und anderen gesellschaftlichen Kräften gemeinsame Lösungen gesucht und die Weichen für eine gelingende Integration gestellt. Es gilt, Potenziale zu nutzen, um den Zugewanderten berufliche und persönliche Perspektiven zu eröffnen – und zwar nicht erst nach Monaten des Wartens und der Frustration. Dafür sind Investitionen notwendig, die sich aber schon bald auszahlen werden, sowohl menschlich als auch wirtschaftlich.

Zu einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft gehört der respektvolle Umgang miteinander und die Wahrung der Würde jedes Einzelnen. Ein wirtschaftlich starkes Land wie Deutschland kann

und muss im Rahmen seines Asylrechts von Krieg und Vertreibung bedrohten Menschen Schutz bieten. Dieses starke Asylrecht muss gerade in Zeiten verteidigt werden, in denen es von vielen in Lebensgefahr schwebenden Menschen in Anspruch genommen wird und der Gesellschaft mitunter Mühen abverlangt.

Deutschland braucht angesichts des demografischen Wandels aber auch klare Regeln für eine geordnete Zuwanderung. In den nächsten zehn Jahren wird sich die Zahl der Erwerbstätigen um mehrere Millionen verringern. Die Einwanderung aus der Europäischen Union allein wird jedoch nicht reichen, um diesen Verlust auszugleichen. Deshalb unterstützt der ASB NRW die Forderung nach einem Einwanderungsgesetz, das Zuwanderung gestaltet anstatt sie einfach geschehen zu lassen. NRW hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder erlebt, dass Zuwanderung zu einer vielfältigen und innovativen Gesellschaft führt und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes stützt.



Freiwilligendienste

An neuen Herausforderungen wachsen

Die ASB-Verbände in NRW bieten mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) jungen und älteren Menschen die Möglichkeit, sich zu erproben und neue Perspektiven zu finden. Sei es nach der Schule, der Uni oder im Rentenalter: Diese Freiwilligendienste können zum Beispiel an einem Wendepunkt des Lebens eine Chance sein. Eigene Erfahrungen weitergeben, neue Herausforderungen finden, mit Gleichgesinnten zusammenarbeiten und etwas Sinnvolles tun: Es gibt viele Gründe, sich in einem Freiwilligendienst beim ASB zu engagieren. Jugendliche, Erwachsene und Senioren können so ihre Fähigkeiten und Talente in der Gemeinschaft des ASB entfalten und eine wertvolle und geschätzte Tätigkeit ausüben.

Die in den ASB-Verbänden angebotenen FSJ- und BFD-Stellen fördern durch die pädagogische Begleitung die Persönlichkeitsentwicklung der Freiwilligen. In vielen Fällen stärken sie den Dialog zwischen den Generationen. Außerdem erhalten die jungen Menschen wertvolle Anregungen für die Berufswahl, was

auch den Fachkräftenachwuchs in vielen sozialen Arbeitsfeldern belebt. Die Arbeit für andere und mit anderen ist also ein wichtiger Teil der Sozialisation, deshalb müssen die Rahmenbedingungen für die erfolgreichen Freiwilligendienste erhalten und weiterentwickelt werden.

Die beiden Programme unterscheiden sich kaum in der Wahrnehmung und in der alltäglichen Arbeit. Gleichzeitig bedeutet die parallele Umsetzung von FSJ und BFD aber einen hohen bürokratischen Aufwand und behindern die Bewerbung und Besetzung von offenen Stellen. Als aktiver Träger im Freiwilligen Sozialen Jahr und dem Bundesfreiwilligendienst fordert der ASB deshalb eine Angleichung und bessere Verzahnung der beiden Programme. Verbände und Interessenten sollten einheitliche Ansprechpartner und abgestimmte Verfahren vorfinden, um das Interesse an den Freiwilligendiensten auf beiden Seiten noch zu steigern. Denn der Kern beider Programme ist der Gleiche: Junge oder nicht mehr ganz so junge Menschen schenken der Gesellschaft einen Teil ihrer Zeit.



Bürgerschaftliches Engagement

Freiwillig aktiv für die Gesellschaft

Bürgerschaftliches Engagement stärkt unsere demokratische Gesellschaft und schafft Möglichkeiten der Begegnung. Das Miteinander in NRW lebt davon, dass viele Menschen mit anpacken und sich für andere engagieren. Auch viele Dienste und Angebote des ASB kämen nicht ohne die Frauen und Männer, die ihre Freizeit in den Dienst der Gemeinschaft stellen, aus. Ob als Katastrophenschützer oder Erste-Hilfe-Ausbilder, als Mitarbeiter im Besuchsdienst oder Lesepate, als Besuchshundeführer oder Schulsanitäter – hier findet jeder eine passende Möglichkeit, aktiv zu werden. Jugendliche, Erwachsene und Senioren können so ihre Fähigkeiten und Talente in der Gemeinschaft des ASB entfalten und eine wertvolle und geschätzte Tätigkeit ausüben.

Seinen freiwilligen Helfern bietet der ASB nicht nur zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und einen Versicherungsschutz, sondern auch Freiwilligenkoordinatoren, die sich um die Belange der Aktiven kümmern. Dieses freiwillige Engagement darf keinesfalls ausgenutzt werden, um Mittel einzusparen oder einen preiswerten Ersatz für profes-

sionelle Arbeit zu schaffen. Das Ehrenamt und das freiwillige Engagement dürfen nicht in Konkurrenz zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung stehen. Für dieses Miteinander von Hauptamt und ehrenamtlichem Engagement muss ein klarer Rahmen vorhanden sein – in den Organisationen auf lokaler und regionaler Ebene und in der Gesellschaft.

Dazu gehört auch die gezielte Heranführung junger Menschen an das bürgerschaftliche Engagement. In Kindertagesstätten, an Schulen und Hochschulen sollten junge Menschen frühzeitig lernen, wie sie selbst mitgestalten und sich engagieren können.

Noch immer gibt es gesetzliche Lücken, strenge Reglementierung bei den Vergütungen von Helfern und Unsicherheiten beim Versicherungsschutz. Wer sich freiwillig engagiert, braucht verlässliche Rahmenbedingungen und praxisnahe Unterstützung für diesen Dienst an der Gesellschaft. Und wer das bürgerschaftliche Engagement stärkt, schafft auch einen aktiven Gegenpol zu populistischen und antidemokratischen Tendenzen in der Gesellschaft.



Berufliche Chancen

ASB eröffnet Perspektiven

Aus einer ehrenamtlichen Arbeiterbewegung hat sich der ASB längst zu einem großen und geschätzten Arbeitgeber entwickelt. Überall im Land bieten die ASB-Verbände mit ihren Diensten und Gesellschaften attraktive Jobs in einem wachsenden Arbeitsfeld.

Die ASB-Dienste orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen. Zum Beispiel in der Altenhilfe, im Rettungsdienst, der Ersten Hilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, der Auslandshilfe sowie der Aus- und Weiterbildung Erwachsener.

Auch heute, 130 Jahre nach der Gründung des ASB, stehen neben den Verwaltungen und ergänzenden Dienstleistungen soziale Arbeitsfelder in der Pflege, der Betreuung, der Therapie und der Begleitung im Vordergrund. Hier finden engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter moderne Arbeitsbedingungen und vielfältige persönliche Entwicklungschancen – von der Fach-

kraftausbildung bis hin zu dualen Studienangeboten. Diese sozialen Berufe wachsen nach wie vor stark und bilden das Rückgrat einer Gesellschaft, die die Versorgung und Betreuung einer steigenden Zahl älterer und pflegebedürftiger Menschen sicherstellen muss.

Damit das Interesse junger Menschen oder auch von Umschülern an den sozialen Berufen konstant hoch bleibt oder sogar noch zunimmt, müssen attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden. Der ASB setzt sich deshalb zum Beispiel für eine Schulgeldfreiheit von Ausbildungsgängen in den sozialen Berufen ein.

Der ASB in NRW ist einer der großen Arbeitgeber in der freien Wohlfahrtspflege. Vielfach werden einzelne ASB-Verbände als besonders vorbildliche Arbeitgeber ausgezeichnet. Das macht deutlich, dass der ASB sowohl für die ihm anvertrauten Menschen als auch für seine Mitarbeiter in all seinen Arbeitsbereichen Verantwortung übernimmt.

Seit

130

Jahren

im Einsatz für die

Menschen

Von den Anfängen bis heute

Die ASB-Geschichte



In Fabriken, Baustellen und Bergwerken kam es im 19. Jahrhundert zu schweren Unfällen. Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften gab es nicht. Die Arbeiter schauten hilflos zu, wenn ihre Arbeitskollegen verbluteten.

Der Rettungsdienst war nur unzureichend organisiert. Es fehlten ausgebildete Sanitäter, Rettungsgerät, Versorgungseinrichtungen und ausgebildete Helfer am Arbeitsplatz. So begannen Arbeiter ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.



1888

1888 begann der Zimmermann Gustav Dietrich (Foto rechts) mit sechs Arbeitern in Berlin einen „Lehrkurs für Arbeiterinnen und Arbeiter über die Erste-Hilfe bei Unglücksfällen“ zu organisieren. So etwas gab es bis dahin in Deutschland nicht. Ziel war, die Arbeiter in die Lage zu versetzen, sich zukünftig selbst und anderen helfen zu können. Sie hatten eine große Resonanz, Kurs auf Kurs folgten. Sie legten so den Grundstein für den Arbeiter-Samariter-Bund.



Erste ASB-Kolonnen

1896 begannen die Teilnehmer der Erste-Hilfe-Kurse, sich in Kolonnen zu organisieren und auch bei Großveranstaltungen, Demonstrationen und Versammlungen Sanitätsdienst zu leisten. Das Beispiel machte Schule in ganz Deutschland. So bildeten sich rasch ASB-Kolonnen auch in anderen Städten: 1904 in Köln, 1907 in Elberfeld, 1910 in Düsseldorf und Solingen, 1911 in Dortmund, 1912 in Essen und vielen weiteren Städten und Gemeinden. Sie rüsteten sich mit Rettungsgerät, Tragen und Verbandsmaterial aus und organisierten den Krankentransport von der Unfallstelle ins Krankenhaus.



1909

Offizielle Konstituierung des Arbeiter-Samariter-Bundes

Dem Elberfelder Samariter Oskar Schaumburg gelang es unter vielen Mühen, die Adressen der ASB-Kolonnen in Deutschland ausfindig zu machen. Er lud zu einer Zusammenkunft an Ostern 1909 nach Magdeburg ein. Dort schlossen sich die ASB-Kolonnen zum Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland zusammen. Sie wählten einen Bundesvorstand, erstellten das Statut, legten die Aufgabenschwerpunkte fest und bestimmten Berlin als Bundessitz.

1914

Der Erste Weltkrieg

Fast die Hälfte der inzwischen 6.600 ASB-Mitglieder wurde 1914 zum Kriegseinsatz eingezogen. Viele Helfer der mittlerweile 108 ASB-Kolonnen meldeten sich freiwillig, um Kriegsverletzte zu pflegen. Nur durch die Samariterinnen zu Hause konnten die ASB-Kolonnen ihre Arbeit weiterführen. Sie führten Erste-Hilfe-Kurse durch und versorgten notleidende Familien. Bei Kriegsende bestand der Arbeiter-Samariter-Bund nur noch aus 30 Kolonnen mit 1.400 Mitgliedern.



1924

Gründung von Jugendabteilungen

„Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft.“, so leitete der Bundesvorsitzende Theodor Kretzschmar 1924 seinen Aufruf zur Gründung von Jugendabteilungen ein. Er empfahl Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren, sich Jugendabteilungen in den jeweiligen ASB-Kolonnen anzuschließen.



Neue Aufgaben für den ASB

Der ASB engagierte sich zunehmend auf allen Gebieten der Volkswohlfahrt und legte damit den Grundstein für seine Funktion als Wohlfahrtsverband.

Damalige Leistungen wie Hauskrankenpflege, Gesundheitsfürsorge und Kinderhilfe sind bis heute wichtige Aspekte der Arbeit des ASB. Außerdem kümmerte sich der ASB um Sanitätseinrichtungen in den Betrieben und baute systematisch den Rettungsdienst aus.



1918

Der ASB organisierte sich jetzt neu und widmete sich verstärkt den Arbeiterfamilien, die durch die zunehmende Verarmung in schwerer Not sind. Er beschloss seine strikte parteipolitische Neutralität und forderte, den Erste-Hilfe-Unterricht an Schulen einzuführen und die Einrichtung eines Ministeriums für Volksgesundheit. Bei den großen Unruhen und Revolten von rechts und links, z. B. im Ruhrgebiet, wurde er in Mitleidenschaft gezogen und Samariter bei ihrem Sanitätseinsatz misshandelt.



1933

Nazis zerschlagen den ASB

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wehrten sich die Samariter, unter nationalsozialistischer Leitung gestellt zu werden. Der Kölner Mathias Brüggem versuchte, dies durch seine persönliche Vorsprache bei der Regierung in Berlin zu verhindern. Trotzdem wurde der ASB von der Nazi-Reichsregierung aufgelöst und das Vermögen eingezogen. Viele Samariter, die sich nicht einschüchtern ließen, wurden verfolgt, verschiedene auch in Schutzhaft genommen.



1945

Der ASB in Westdeutschland

Schon kurz nach Ende des 2. Weltkrieges trafen sich die überlebenden Samariter, um ihre Organisation wieder aufzubauen. In den alliierten Westzonen war das, im Gegensatz zur sowjetisch besetzten Zone, möglich. Die in NRW wiedergegründeten ASB-Kolonnen schlossen sich am 17. September 1950 in Wuppertal zu einem Landesverband zusammen. Landesvorsitzender wurde der Wuppertaler Samariter Sigmund Hohmann.



Hilfe für Hungersnot in Afrika

Der ASB startete in den 80er-Jahren Hilfsaktionen in vielen afrikanischen Ländern, um die Hungersnot zu bekämpfen. Mit mehreren Hundert Lastwagen wurden Nahrungsmittel in den Hungergebieten im Tschad, in Mali, im Senegal, Somalia, Eritrea und Äthiopien verteilt. Zusätzlich wurde in Deutschland die Aktion „Samariterpaket für Afrika“ gestartet.



ASB-Hilfe für Alte, Kranke und Menschen mit Behinderung

Neue Aufgabenbereiche übernahm der ASB in den 1960er-Jahren: Neben Einsätzen bei Katastrophen und Auslandseinsätzen setzte er sich vor allem in der Pflege von Hilfsbedürftigen ein. Krankenhäuser und Altenpflegeheime wurden eröffnet und auch um Menschen mit Behinderung kümmerte sich der Arbeiter-Samariter-Bund. 1963 gab es den ersten mobilen Mahlzeiten-Service des ASB. Die ASB-Bundesgeschäftsstelle zog 1965 von Hannover nach Köln.



ASB-Hilfe für Flüchtlinge aus der DDR

In den 1950er-Jahren konzentrierte sich der ASB wieder auf sein Selbstverständnis als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation: Die Erste-Hilfe-Ausbildung, der Sanitäts- und Rettungsdienst sowie der Krankentransport gehörten – wie heute – zu den Hauptaufgabenfeldern des ASB. Daneben betreute der ASB Flüchtlinge aus der DDR, deren Zahl im Verlaufe des Jahrzehnts kontinuierlich wuchs.



1990

Der ASB in den neuen Bundesländern

Nach dem Fall der Mauer gründeten DDR-Bürger in 90 Städten und Gemeinden wieder den ASB, der bis dahin dort nicht zugelassen war. Diese neuen ASB-Verbände schlossen sich noch vor der Wiedervereinigung in Landesverbände zusammen. Sie begannen mit dem Rettungsdienst und dem Betrieb von Pflegeheimen und bauten in ganz Ostdeutschland Soziale Dienste auf.



Neue Dienste und ein Jubiläum

Kinder- und Jugendhilfe, Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Fahrdienste für Behinderte und Rollstuhlfahrer, Psychosoziale Dienste, Schnell-Einsatz-Gruppen, Hilfe bei Erdbeben und Naturkatastrophen wurden vom ASB in den 1980er-Jahren ausgebaut. Mobile Soziale Dienste kamen ebenfalls dazu. In Wiesbaden und Köln führte der ASB die ersten Hausnotrufsysteme ein; für Senioren entstanden Tagespflegeheime. 1988 feierte der ASB seinen 100. Geburtstag.



1991

ASB-Auslandshilfe startet Einsatz auf dem Balkan

Einen seiner längsten Einsätze als Hilfsorganisation startete der ASB 1991. Während des Kriegs und nach dem Auseinanderbrechen von Jugoslawien, versorgte er Flüchtlinge, richtete Ambulanzen ein und organisierte Hilfskonvois. Bis heute beteiligt sich der Arbeiter-Samariter-Bund an der Beseitigung der Kriegsfolgen.

2004

ASB-Hilfe für Tsunamiopfer

Bereits unmittelbar nach dem Seebeben in Sri Lanka 2004 verteilte der Arbeiter-Samariter-Bund Medikamente und andere Hilfsgüter. Kurz darauf begann die ASB-Wiederaufbauhilfe für die Opfer der Naturkatastrophe.



2011

Start des Bundesfreiwilligendienstes

Im Juli 2011 fiel der Startschuss für den neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Vorrausgegangen war eine Aussetzung der Wehrpflicht und damit des Zivildienstes. Der ASB begrüßte zum 1. Juli 2011 die ersten Bundesfreiwilligen. Er ist somit Zentralstelle sowohl für den BFD als auch für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Nicht nur Jugendliche, sondern auch ältere Menschen können einen BFD leisten.

1994

Die europäischen Samariterorganisationen schlossen sich zu „Samariter International“ zusammen und koordinierten ihre weltweiten Einsätze und Hilfen bei Katastrophen und Versorgungskrisen. In Mittelamerika, auf dem Balkan, im Niger, in Nepal, auf den Philippinen und in Indonesien wurden dazu Länderbüros eingerichtet.

2006

ASB-Sanitäter während der Fußball-WM in Deutschland

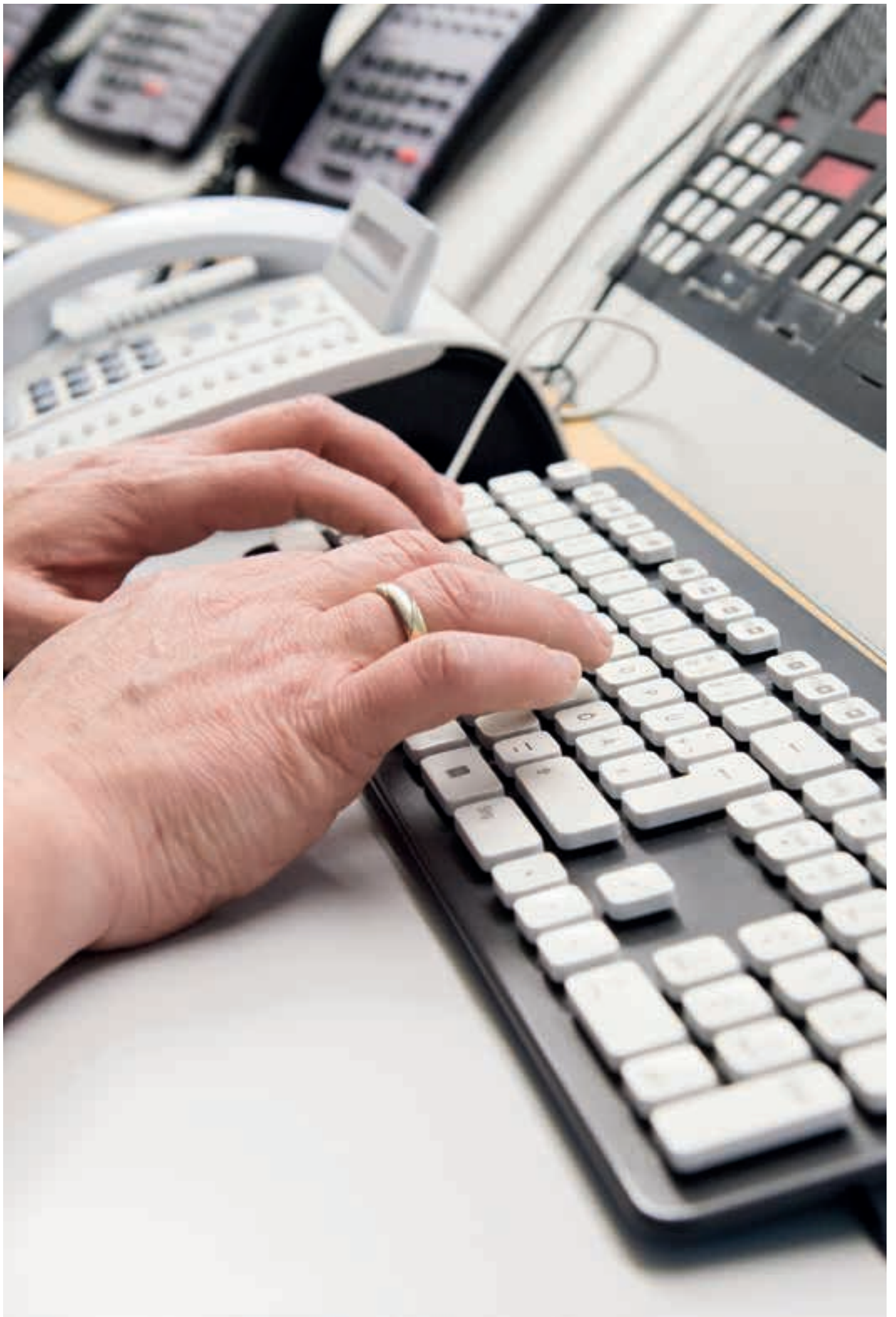
Während der Fußball-WM 2006 in Deutschland stellte der ASB über 2.000 Helferinnen und Helfer. Es war der bislang größte Rettungs- und Sanitätsdiensteseinsatz in der Geschichte des ASB.



2018 und Ausblick

130 Jahre ASB: Ein guter Anlass für einen Blick auf die eigene, traditionsreiche Expertise und gleichzeitig auf die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft. Themen wie soziale Gerechtigkeit, Globalisierung, demografischer Wandel, Diversity Management, Digitalisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Nachhaltigkeit fordern nicht nur die Gesellschaft von heute heraus, sie werden auch in Zukunft das Miteinander einschneidend beeinflussen. Der ASB stellt sich diesen Herausforderungen und wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass bei allen kommenden Entwicklungen der Mensch im Mittelpunkt steht.

Wir helfen hier und jetzt ... und dies auch in Zukunft!



Digitalisierung

Chancen und Herausforderungen für den sozialen Bereich

Digitalfunk im Katastrophenschutz, Aufklärungsdrohnen zur Orientierung bei Sanitätsdiensten während Großveranstaltungen, Tourenplanung in der ambulanten Pflege, der Austausch zwischen Kunden und Mitarbeitern über Soziale Medien und vieles mehr: Die durch die digitale Technik entstandenen Produkte, Dienstleistungen und Kommunikationswege wirken sich tagtäglich auf die Arbeit des Arbeiter-Samariter-Bundes aus – wie auch auf alle Menschen und Organisationsformen weltweit.

Der ASB sieht die Chance und die Herausforderung, die weitreichenden Auswirkungen der durch die Digitalisierung getriebenen Entwicklungen auf die Gesellschaft mitzugestalten. Er orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Menschen und an seinen Werten als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation.

Bislang ist kaum absehbar, wie sich die Arbeitswelt und das gesellschaftliche und zwischenmenschliche Zusammenleben in den nächsten Jahrzehnten gestalten werden. Betroffen von der hohen Entwick-

lungsdynamik sind aber schon jetzt alle Arbeitsfelder des ASB, von der Pflege bis zum Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz. Die zunehmende Automatisierung und Vernetzung fordert den sozialen Sektor, wie auch die gesamte Gesellschaft, auf grundlegende Weise heraus.

Der ASB sieht Möglichkeiten, durch die Digitalisierung und den weiteren technischen und medizinischen Fortschritt seine Dienste weiterzuentwickeln, neue Arbeitsplätze zu schaffen und innovative Leistungsbereiche zu etablieren. Er sieht aber auch die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Werte wie Humanität, Solidarität und Respekt als tragende Säulen unserer Gesellschaft bei der sich immer weiter beschleunigenden technologischen Entwicklung zu erhalten und weiter auszubauen.

Nicht alles, was technisch möglich ist, muss auch gut für unsere Kunden, Mitarbeiter und letztendlich für die Gesellschaft sein, die Folgen von technologischen Entwicklungen gehören deshalb in den Fokus einer umfassenden gesellschaftlichen Debatte.



Diversity

Vielfalt selbstverständlich leben

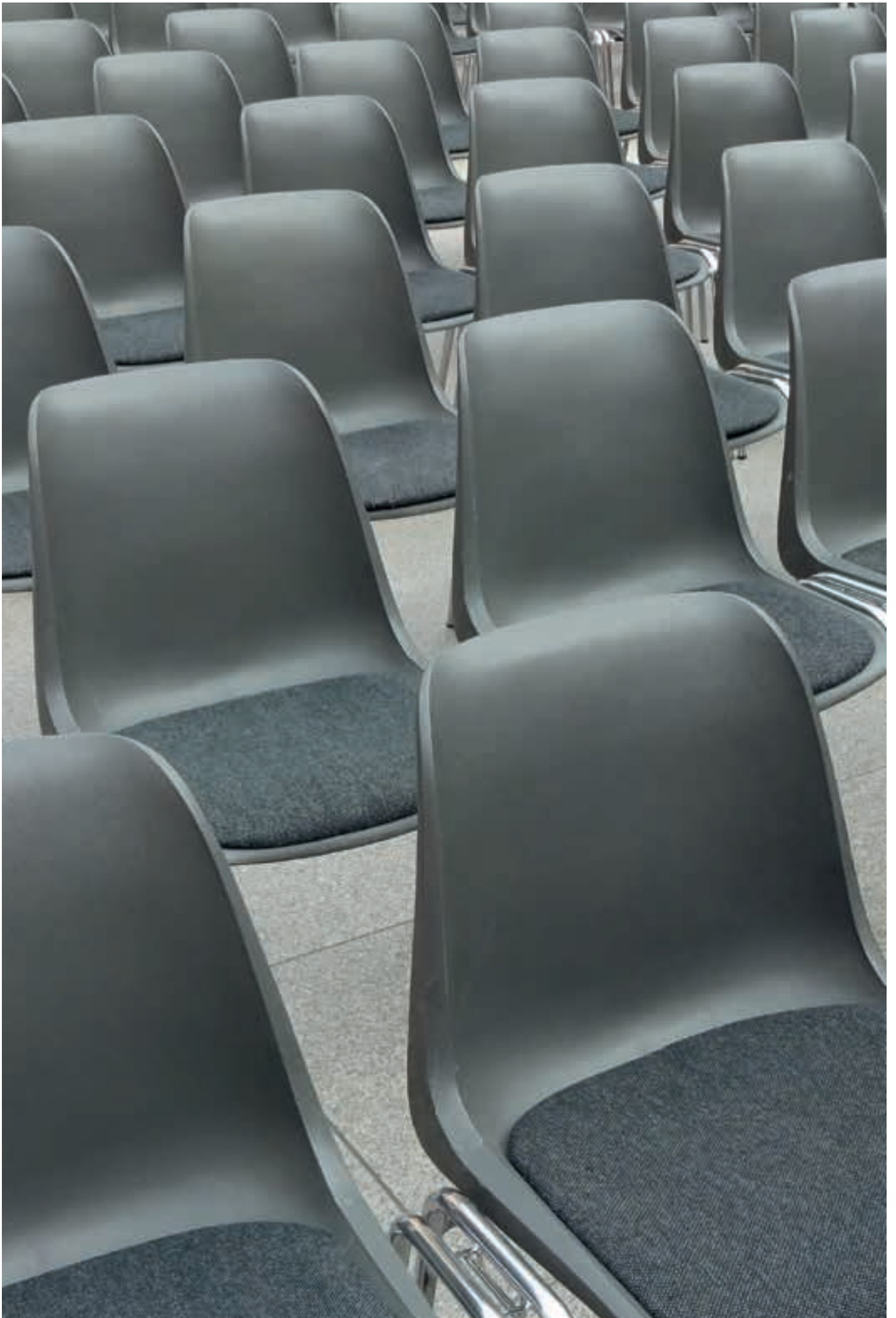
Der Arbeiter-Samariter-Bund steht für ein gleichberechtigtes Miteinander von Frauen und Männern, von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung, von jungen und alten Menschen, unterschiedlicher geschlechtlicher und sexueller Identität; kurzum: Vielfalt ist im Verband gelebte Realität.

Der ASB begreift diese Vielfalt als Bereicherung und Chance. Für die Samariterinnen und Samariter, ob haupt- oder ehrenamtlich, sind ein kultursensibles Verständnis und der Respekt vor dem Anderssein grundlegende Werte.

Als bedeutender Akteur im Hilfs- und Wohlfahrtsbereich ist es für den ASB Verpflichtung und Herausforderung zugleich, die Gesellschaft mitzugestalten und für einen respektvollen und solidari-schen Umgang aller Menschen miteinander zu stehen. Der Verband duldet keine Menschenfeindlichkeit, Herabwürdigung oder Diskriminierung – weder innerhalb noch außerhalb seiner Organisation.

Die Vielfalt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten, eröffnet in der Arbeit für die Menschen Chancen für innovative und kreative Lösungen. Alle gesellschaftlichen Kräfte sind gefordert, ihr Engagement und ihre Kompetenz für ein respektvolles, solidarisches und weltoffenes Gemeinwesen einzusetzen.

Der ASB Deutschland e.V., der ASB NRW e.V. und weitere ASB-Verbände vor Ort haben die Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Die Umsetzung der Charta hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller und geschlechtlicher Identität. Die „Charta der Vielfalt“ ruft jedes Jahr zur Teilnahme am Deutschen Diversity-Tag auf, an dem sich auch immer wieder der ASB NRW und ASB-Verbände vor Ort beteiligen. Mehr unter www.charta-der-vielfalt.de.



ASB Forum NRW

Raum für Austausch und neue Ideen

Um einen Ort der Vernetzung von Samaritern aus Nah und Fern und aus verschiedenen Arbeitsbereichen zu schaffen, hat der ASB NRW im Herbst 2017 die Tagungsstätte ASB Forum NRW in der Kölner Innenstadt am Hansaring 10 in 50670 Köln eröffnet.

Die Räumlichkeiten sind sowohl für Workshops als auch für Vorträge und Diskussionsveranstaltungen geeignet. Ebenfalls Aus- und Weiterbildungen lassen sich im frischen Ambiente der Einrichtung gut durchführen.

Dabei steht die Tagungsstätte exemplarisch für den intensiven und mehrjährigen Verbandentwicklungsprozess des ASB in NRW, der im Jahr 2016 gestartet wurde und den Arbeiter-Samariter-Bund in Deutschlands bevölkerungsreichstem Bundesland zukunftsorientiert weiterentwickeln wird. Das ASB Forum NRW bietet wortwörtlich Raum für einen intensiven persönlichen Austausch über kommende Themen und Herausforderungen für den Verband. Es ist ein Dreh- und

Angelpunkt für die Weiter- und Neuentwicklung von innovativen, am Menschen und den ASB-Werten orientierten Dienstleistungen.

Der flexibel konzipierte Veranstaltungsort ist mit einem funktionalen und ansprechenden Mobiliar, moderner Präsentationstechnik und einer komfortablen Küche ausgestattet. Eine nahegelegene Tiefgarage und die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sind weitere praktische Details.

Das ASB Forum NRW ist nur wenige Meter von der Landesgeschäftsstelle des ASB NRW e.V. (Kaiser-Wilhelm-Ring 50 in 50672 Köln) entfernt und kann je nach Verfügbarkeit auch von Kooperationspartnern des ASB und externen Gästen genutzt werden.

Mehr Informationen über die Räumlichkeiten, die genauen Spezifikationen und die Kontaktaufnahme findet man unter: www.asb-forum-nrw.de



ASB-Landesschule NRW

Aus- und Fortbildung mit Kompetenz

Die ASB-Landesschule NRW in Erftstadt ist die zentrale Bildungseinrichtung des ASB in Nordrhein-Westfalen. Träger ist der ASB NRW e.V. Hier werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Rettungsdienst und andere Dienste des ASB in Seminaren und Lehrgängen aus- und fortgebildet.

Qualifizierung und Weiterbildung sind wichtige Voraussetzungen, um den wachsenden beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Das betrifft selbstverständlich auch die Berufsbilder im Sanitäts- und Rettungsdienst oder im Bevölkerungsschutz. Die Mitarbeiter dieser Bereiche profitieren von den qualifizierten Ausbildungen durch erfahrene Lehrer und Dozenten der ASB-Landesschule NRW sowie von regelmäßigen Fortbildungen.

Damit die Erste-Hilfe-Kurse des ASB – in den Ländern und bundesweit – stets nach den aktuellen Erste-Hilfe-Richtlinien stattfinden, können auch die Ausbilder hier ihr Wissen regelmäßig auffrischen und auf den neuesten Stand bringen. So ist sichergestellt, dass alle Teilnehmer

der unterschiedlichen Erste-Hilfe-Kurse, die der ASB in NRW anbietet, dieselben aktuellen Kenntnisse haben.

In der ASB-Landesschule NRW finden auch Schulungsseminare für die Teilnehmer eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) statt. An insgesamt 25 Tagen werden den Absolventen Grundkenntnisse etwa zu Krankheitsbildern und Hygienevorschriften, Rhetorik und Kommunikation und der persönlichen Berufsfindung vermittelt.

Die Nachfrage nach qualifizierten Aus- und Fortbildungen ändert sich stetig. Der ASB NRW und seine Landesschule befinden sich in einem kontinuierlichen Prozess, um attraktive und innovative Angebote zu entwickeln und anzubieten.

Das Haus steht auch externen Gästen für Übernachtungen, Versammlungen oder Lehrgänge zur Verfügung. Mehr Informationen findet man unter: www.asb-landesschule-nrw.de



Der ASB auf Landesebene

Interessenvertretung, Unterstützung und Verbandsentwicklung

Der ASB NRW e.V. nimmt als für Nordrhein-Westfalen zuständiger ASB-Landesverband die überregionalen Aufgaben mit landesweitem Bezug wahr, zum Beispiel vertritt er den Arbeiter-Samariter-Bund gegenüber dem Landtag und der Landesregierung und bringt sich durch Stellungnahmen zu sozial- und gesellschaftspolitischen Angelegenheiten in aktuelle Debatten ein.

Ein wichtiger Themenkomplex auf Landesebene sind der Bevölkerungsschutz und die Katastrophenhilfe. Hier fungiert der ASB NRW als Ansprechpartner für das Land und die Bezirksregierungen. Die von den ASB-Verbänden vor Ort geschulden Katastrophenschutzeinheiten sind ein wichtiger Baustein in der landesweiten Gefahrenabwehr.

Weitere Aufgaben des ASB NRW sind etwa die Unterstützung der ASB-Verbände vor Ort und die Öffentlichkeitsarbeit. Zudem ist ASB NRW Träger der ASB-Landesschule NRW in Erftstadt, der zentralen Bildungseinrichtung des Arbeiter-Samariter-Bundes in NRW.

In der modern ausgestatteten Einrichtung werden die Mitarbeiter für den Rettungsdienst und andere ASB-Dienste in Seminaren und Lehrgängen aus- und fortgebildet.

Ebenfalls ist der ASB NRW Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und des Bundesfreiwilligendienstes. Jugendliche, Erwachsene und Senioren können durch diese Angebote ihre Fähigkeiten und Talente in der Gemeinschaft des ASB entfalten und eine wertvolle und geschätzte Tätigkeit ausüben.

Um sich für die zukünftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin gut aufgestellt zu wissen, hat der ASB NRW in 2016 einen mehrjährigen, landesweiten und partizipativen Verbandsentwicklungsprozess initiiert. Hier werden in landesweiten Veranstaltungen die Weichen etwa für die Weiter- und Neuentwicklung von innovativen, am Menschen und den ASB-Werten orientierten Dienstleistungen gestellt. Mehr Informationen über den ASB NRW unter: www.asb-nrw.de

20

ASB Verbände in NRW:

bewährte & innovative Dienste ...

Selbstbestimmt miteinander leben

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind eine moderne Versorgungsform für Menschen mit Demenz. In einer Doppelhaus-Villa in Bensberg bieten zwei eigenständige ambulant betreute Wohngemeinschaften Platz für insgesamt 15 Bewohner mit einer Demenz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Uhr in ihrem Alltag. Das Besondere der Konzeption ist es, dass neben der Pflege auch der Erhalt und Ausbau der Fertigkeiten und Fähigkeiten der Menschen im Vordergrund stehen.



Die Einbettung der Wohngemeinschaften in ein normales Wohnumfeld und das familienähnliche Leben in einer kleinen Gemeinschaft wirken der Isolation entgegen und geben dem Menschen mit Demenz Nähe und Halt. Zugleich soll das Konzept die Betroffenen in ihrer Selbstbestimmung stärken. Sie können die Alltagsgestaltung weitgehend mitbestimmen und entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen bei allen Aktivitäten mitmachen.

ASB Regionalverband Bergisch Land e.V.

Hauptstraße 86, 51465 Bergisch Gladbach, Tel.: 02202 95566-0,
Fax: 02202 95566-80, E-Mail: info@asb-bergisch-land.de,
www.asb-bergisch-land.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante Pflege, Wohnen und Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz, Hausnotruf, Menüservice, Inklusionshilfe für Kinder mit Behinderung, Fahrdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Sanitätsdienst, Besuchshundediens, Betreuungsverein, betreutes Wohnen, flexible Erziehungshilfen, Wohnen für Menschen mit psychischer Behinderung und Sucht

Hilfe für gelungene Integration



Der Weg zu Arbeit und Ausbildung auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist für Flüchtlinge oft schwer, doch eine wichtige Voraussetzung für gelingende Integration. Um geflüchtete Menschen dabei zu begleiten, hat der ASB Bochum das Projekt „Integrationskonzept Arbeit“ ins Leben gerufen. Unter Leitung einer Sozialwissenschaftlerin werden Informationsveranstaltungen organisiert und Kontakte zu Ausbildungsbetrieben sowie Behörden geknüpft. Praktikumsstellen oder begleitete Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern erhöhen die Chance auf einen dauerhaften Arbeitsplatz.

Mit dem Projekt will der ASB-Verband den Bewohnern seiner Flüchtlingsunterkünfte mehr als nur eine Grundversorgung bieten. Ziel ist es, die Menschen durch Bildung und Arbeit langfristig zu integrieren und ihnen nach dem Verlust der Heimat eine Perspektive in unserem Land zu bieten. Dazu gehört die Hilfe beim Erstellen von Lebensläufen ebenso wie Bewerbungstrainings. So können die Menschen, die vor Krieg und Gewalt geflohen sind, selbst etwas dazu beitragen, ein integraler Teil unserer Gesellschaft zu werden.

ASB Ortsverband Bochum e.V.

Wohlfahrtstraße 124, 44799 Bochum, Tel.: 0234 97730-0,
Fax: 0234 97730-19, E-Mail: info@asb-bochum.de,
www.asb-bochum.de

Leistungen (Auswahl):

Hausnotruf, Erste-Hilfe-Ausbildung, Rettungsdienst,
Katastrophenschutz, Krankentransport, Medizinischer
Transportdienst, Behindertenfahrdienst, Flüchtlingshilfe,
Nachbarschaftshilfe, Jugendarbeit, Hebammenzentrale,
Sanitätsdienst

Spielerisch Erste Hilfe lernen

Schon Kinder können die Grundlagen der Ersten Hilfe lernen: Wie mache ich das mit dem Notruf? Wie lege ich einen Verband richtig an? Wie kann ich einem bewusstlosen Menschen helfen? Viele praktische Übungen machen Dr. Toms Visite in Kindertagesstätten und Grundschulen zu einem spannenden Lernerlebnis – die kleinen Schülerinnen und Schüler sind mit Begeisterung und Konzentration dabei.



Dr. Tom ist eine lebensgroße Figur, die vom ASB Bonn/Rhein-Sieg/Eifel entwickelt wurde. Zusammen mit ASB-Mitarbeitern und einem echten Rettungswagen geht er regelmäßig auf Tour und zeigt den Kleinsten, wie einfach Erste Hilfe ist und welchen Spaß es macht, sie zu lernen.



**ASB Regionalverband
Bonn / Rhein-Sieg / Eifel e.V.**

Kasinostraße 2, 53840 Troisdorf, Tel.: 02241 8707-0,
Fax: 02241 8707-44, E-Mail: info@a-s-b.eu, www.a-s-b.eu

Leistungen (Auswahl):

Rettungsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Familienhilfe, Hausnotruf, Katastrophenschutz, Fahrdienst, ambulant betreutes Wohnen, psychiatrische Pflege, Menüservice, Suchthilfe, Tagespflege

Erinnerung bewahren

Weimarer Republik und Nationalsozialismus, Kriegsbeginn und -ende, Wiederaufbau und Wirtschaftswunder – wie haben Menschen all diese Umbrüche erlebt? Mit dem Projekt „Geschichtsschreiber“ möchte der ASB dazu beitragen, dass dieser Erinnerungsschatz nicht verloren geht. Seit Beginn des Projekts im Jahre 2007 haben bereits über 170 ältere Menschen aus ihrem Leben erzählt. Zugehört haben ehrenamtliche „Geschichtsschreiber“. Sie haben sich Zeit genommen, zugehört, nachgefragt und die Erzählungen aufgeschrieben.

Daraus sind Texte entstanden, die ein lebendiges Bild vom Alltag in früheren Jahrzehnten vermitteln. Sie beleuchten die bekannten historischen Ereignisse aus einem jeweils ganz persönlichen Blickwinkel. Sie sind wie kleine Spiegelscherben, die das Bild vom Leben in vergangenen Jahrzehnten lebendig und anschaulich werden lassen. Das macht sie auch für Außenstehende lesenswert. So entstand die Idee, Textauszüge und das Buch „Scherbenbilder – Erzähltes Leben zwischen Frieden und Krieg“

zu veröffentlichen. Es enthält Auszüge aus 26 Lebensgeschichten. Der ASB bietet das Projekt sowohl in Düsseldorf als auch in Krefeld an, wo sich ebenfalls Geschichtsschreiber ehrenamtlich engagieren.



ASB Region Düsseldorf e.V.

Kronprinzenstraße 123, 40217 Düsseldorf, Tel.: 0211 93031-0,
Fax: 0211 93031-29, E-Mail: info@asb-region-duesseldorf.de,
www.asb-region-duesseldorf.de

Leistungen (Auswahl):

Erste-Hilfe-Ausbildung, Hausnotruf, ambulante Pflege,
Rettungsdienst, Intensivtransport, Sanitätsdienst,
Besuchshunddienst, Tagespflege, hauswirtschaftliche
Hilfen

Sanfte Hilfe auf vier Pfoten

Hunde sind seit langem ein verlässlicher Partner für Menschen: Beim ASB etwa erschnüffeln Rettungshunde vermisste Personen und Besuchshunde helfen Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenz zu erlernen. In der tiergestützten medizinischen Behandlung kann sich ein Therapiehund positiv und aktivierend auf den Patienten auswirken. Die gut ausgebildeten Vierbeiner können sowohl bei physischen als auch psychischen und sozialen Problemen ihre Wirksamkeit entfalten. Ihr Einsatz soll dazu führen, dass Ängste gemindert werden oder zur körperlichen Bewegung motiviert wird. Therapiehund-Teams werden zum Beispiel in den ASB Begegnungs- und Pflegezentren des ASB Regionalverbands Herne/Gelsenkirchen eingesetzt.



**ASB Regionalverband
Herne / Gelsenkirchen e.V.**

Siepenstraße 12 a, 44623 Herne, Tel.: 02323 9190-40,
Fax: 02323 9190-410, E-Mail: info@asb-mail.de, www.asb-herne.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante und stationäre Pflege, Rettungsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Hausnotruf, Katastrophenschutz, Fahrdienst, Suchthilfe, Therapiehund,

Für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause



Der ASB in Iserlohn engagiert sich mit seinen Mitarbeitern für die Menschen in der Region: Durch die ambulante Alten- und Krankenpflege des Ortsverbands ist es vielen Senioren möglich, trotz Pflegebedürftigkeit in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu können. Dazu gehören ebenfalls Hilfen im Haushalt und Unterstützung bei der Alltagsgestaltung. Die pflegenden Angehörigen unterstützt der ASB durch Beratungsangebote zur Pflege zu Hause oder individuelle Unterstützungsleistungen. Auch im Falle einer Krankheit ist der ASB mit seinen Fachkräften für die Menschen in Iserlohn und Umgebung da.

ASB Ortsverband Iserlohn e.V.

Overwegstraße 1, 58642 Iserlohn, Tel.: 02374 16224,
Fax: 02374 166422, E-Mail: asb-ov-iserlohn@t-online.de,
www.asb.de/iserlohn

Leistungen (Auswahl):

Ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Hilfen, Erste-Hilfe-Ausbildung

Komfortables Reisen für Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Seit über 40 Jahren bringt der ASB Köln Menschen mit und ohne Behinderung zu interessanten und beliebten Reisezielen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und ganz Europa. Der Reisebus des ASB Köln ist einer der modernsten seiner Klasse und barrierefrei ausgebaut. Das Fahrzeug ermöglicht Senioren und Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen, etwa Menschen im Rollstuhl, einen entspannten, auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Reisekomfort.



ASB Köln e.V.

Sülzburgstraße 146, 50937 Köln, Tel.: 0221 66007-0,
Fax: 0221 66007-109, E-Mail: info@asb-koeln.de,
www.asb-koeln.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante und stationäre Pflege, Rettungsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Hausnotruf, Katastrophenschutz, Fahrdienst, Mentiservice, Reisedienst

Junge Menschen engagieren sich und helfen

Die Arbeiter-Samariter-Jugend Mettmann bildet Schulsanitäter aus, denn auch in der Schule kann es, wie an jedem anderen Ort, zu Unfällen kommen: beim Rennen auf dem Schulhof, beim Training im Sportunterricht oder auf dem Weg von einer Schulstunde zur nächsten. In den meisten Fällen passiert außer ein paar Schrammen zum Glück nicht viel, doch selbst kleine Wunden müssen versorgt werden, damit sie schnell und ohne Folgen abheilen. Verletzt sich ein Schüler oder wird plötzlich krank, wird sofort ein Schulsanitäter gerufen, der dafür vom Unterricht befreit wird.



Doch auch schwerere Unfälle kommen im Schulalltag vor und dann kann es lebensrettend sein, wenn Schulsanitäter schnell zur Stelle sind. Sie haben eine professionelle Ausbildung und wissen, was im Notfall zu tun ist. Zahlen belegen, wie wichtig die schnelle Hilfe in der Schule ist, denn jedes Jahr verletzen sich mehr als eine Million Kinder und Jugendliche.

Schulsanitäter werden regelmäßig nach den aktuellen Richtlinien der Ersten Hilfe fortgebildet. Sie sind in der Lage, bei kleineren Verletzungen Erste Hilfe zu leisten. Bei schweren Unfällen können sie erkennen, wo ihre Grenzen liegen und sie schnellstmöglich den Rettungsdienst rufen müssen. Auch nach der eigentlichen Ausbildung gibt es für die Schülerinnen und Schüler viele weitere Möglichkeiten, sich im Bereich der Ersten Hilfe oder auch in anderen Bereichen fortzubilden. Bei vielen Teilnehmern ist der Schulsanitätsdienst sogar der Einstieg in ein ehrenamtliches Engagement bei der ASJ. Im Schulsanitätsdienst lernen die Jugendlichen, neben der schnellen Hilfe im Notfall, Verantwortung zu tragen und im Team zu arbeiten.

ASB Kreisverband Mettmann e.V.

Krischerstr. 58-60, 40789 Monheim, Tel.: 02173 203767-0,
Fax: 02173 203767-3, E-Mail: info@asb-me.de,
www.asb-mettmann.de

Leistungen (Auswahl):

Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Schulsanitätsdienst, Wasserrettung, Rettungsdienst, Hausnotruf, mobiler sozialer Hilfsdienst, Katastrophenschutz

Individuelle Hilfe im Alltag

Die sozialpsychiatrischen Angebote des ASB in Hamm und im Kreis Soest helfen Menschen mit einer psychischen Erkrankung dabei, besser mit dieser Situation zu leben.

Das ambulant betreute Wohnen ermöglicht es den Betroffenen, ein eigenständiges Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu führen. Sie ergänzt die psychiatrische ärztliche Behandlung und trägt dazu bei, Behandlungsabbrüche und Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Die speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB besuchen die Betroffenen regelmäßig und unterstützen sie in allen Lebensbereichen.



Das ambulant betreute Wohnen des ASB beinhaltet z. B. auch Hilfen bei der Existenzsicherung oder Gesprächs- und Beratungsangebote. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten Hilfe bei der Erarbeitung einer Tagesstruktur, sie unterstützen die Betroffenen bei der Krankheitsbewältigung und beugen Krisen vor.

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Erwachsene mit psychischer Erkrankung und deren Angehörige in Hamm ist ein Treffpunkt, um sich in lockerer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee auszutauschen. So wird

der Gefahr des Alleinseins entgegengewirkt und bei gemeinsamen Aktivitäten wie Kochen, Tischtennis spielen oder Sport können Perspektiven entwickelt werden.

**ASB Regionalverband
Mittleres Westfalen e.V.**

Chemnitzer Straße 41, 59067 Hamm, Tel.: 02381 9424-00,
Fax: 02381 94240-22, www.asb-mittleres-westfalen.de,
E-Mail: info@asb-mittleres-westfalen.de,

Leistungen (Auswahl):

Betreutes Wohnen, Fahrdienst, Hausnotruf, mobiler sozialer Hilfsdienst, ambulante psychiatrische Pflege, Tagesstätte, Erste-Hilfe-Ausbildung

ASB Regionalverband Münsterland e.V.



Spitzenmedizin im Intensivtransportwagen

Die fahrende Intensivstation des ASB Regionalverband Münsterland fährt 70 Einsätze im Monat. Hauptaufgabe des Spezialfahrzeugs ist die sichere und komfortable Verlegung von Intensivpatienten. Jeder Zentimeter ist in dem rollenden Krankenzimmer perfekt ausgenutzt, damit die medizinischen Hightech-Geräte sowie die spezielle Intensivtrage genügend Platz finden. So können alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen beim Transport zwischen Krankenhäusern lückenlos fortgeführt werden. Eine Luftfederung sorgt für einen nahezu erschütterungsfreien Transport, der etwa für Patienten mit Wirbelsäulenverletzungen wichtig ist. Das Personal steht rund um die Uhr zur Verfügung, um schwerstkranken Patienten eine schnelle und optimale Versorgung zu gewährleisten.

ASB Regionalverband Münsterland e.V.

Gustav-Stresemann-Weg 62, 48155 Münster, Tel.: 0251 2897-0,
Fax: 0251 2897-219, E-Mail: info@asb-muenster.de,
www.asb-muensterland.de

Leistungen (Auswahl):

Rettungsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst,
Hausnotruf, Fahrdienst, Menüservice, Flüchtlingshilfe,
Besuchshunde, ambulante Pflege, Schulsanitätsdienst,
Kindertagesstätten

„Für Altersfalten gibt es Cremes. Für Lachfalten unsere Tagespflege.“



Tagespflege ist für pflegebedürftige Senioren und ihre Familien eine sehr gute Möglichkeit, die Pflege zu Hause zu erleichtern. Gleichzeitig werden durch die gemeinsamen Aktivitäten verbliebene Fähigkeiten gestärkt und die Lebensfreude gesteigert.

Die ASB-Tagespflege in Mönchengladbach ist von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 8 und 16.30 Uhr geöffnet. Durch einen rollstuhlgerechten Eingang und einen Aufzug gelangen die Gäste in die gemütlich und barrierefrei eingerichteten Räume im ersten Stockwerk.

Die Tagespflege bietet mit Sanitärbereichen, Ruhe-, Therapie- und Wohnräumen sowie zwei Küchen ausreichend Platz für 18 Gäste. Eine große Terrasse sowie eine schöne, begrünte Außenanlage der Begegnungsstätte laden bei schönem Wetter ein, frische Luft zu genießen und Sonne zu tanken. Auf Wunsch werden nach ärztlicher Verordnung auch Physio- und Ergotherapie sowie gegebenenfalls Logopädie von externen Fachkräften in der Tagespflege durchgeführt. Wer möchte, kann die Zeit auch nutzen, um nach vorheriger Anmeldung einen Fußpfleger- oder Friseurtermin zu buchen. Ein multiprofessionelles Team stellt den Menschen in den Mittelpunkt seiner pflegerischen und therapeutischen Tätigkeiten. Respekt und Verständnis sowie Geduld sind dabei selbstverständlich. Gymnastik, Spiele und Gedächtnistraining halten die Tagesgäste aktiv, schaffen Kontakte und wirken mit gemeinsamem Spaß der Isolation entgegen. Ausflüge, Spaziergänge, Feste sowie kulturelle Angebote gehören ebenso zum vielfältigen Angebot der ASB-Tagespflege.

ASB Regionalverband Niederrhein e.V.

Steinsstraße 30 d, 41238 Mönchengladbach,
Tel.: 02166 12807-0, Fax: 02166 12807-19,
E-Mail: info@asb-niederrhein.de, www.asb-niederrhein.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante Pflege, Hauswirtschaft- und Betreuungsdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung, Hausnotruf, ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit psychischer Erkrankung und Suchtproblematik, Tagespflege, Begegnungsstätte Café, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz

Pflege und Betreuung für junge Menschen

Mit einer speziell eingerichteten Wohngruppe wendet sich der ASB in seinem Pflegezentrum in Oberhausen an junge pflegebedürftige Menschen, die durch eine Erkrankung oder einen Unfall schwer- und schwerstpflegebedürftig geworden sind. Denn oft haben junge Menschen in dieser Situation nur die Wahl zwischen einem langjährigen Krankenhausaufenthalt oder dem Leben in einer Senioreneinrichtung. In der speziellen Wohngruppe werden junge Pflegebedürftige ihrem Alter entsprechend betreut und versorgt.

Die insgesamt 18 freundlichen, hellen Einzelzimmer haben eine moderne Grundausstattung und können je nach Wünschen der Bewohner mit eigenen Möbeln oder Bildern eingerichtet werden. Im großen Gemeinschaftsraum treffen sich die Bewohner, sie haben aber auch die Möglichkeit, sich in ihr Zimmer zurückzuziehen, wenn sie es möchten.

Freizeitangebote werden in regelmäßigen Wohngruppenversammlungen mit den jungen Erwachsenen besprochen und geplant, z. B. gemeinsame Ausflüge oder Urlaube. Dem ASB ist es wichtig, auch dabei die Bedürfnisse und Interessen der jungen Erwachsenen zu berücksichtigen.



**ASB Regionalverband
Oberhausen / Duisburg e.V.**

Im Lipperfeld 6, 46047 Oberhausen, Tel.: 0208 412487-0,
Fax: 0208 412487-70, E-Mail: verein@asb-oberhausen.de,
www.asb-oberhausen.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante und stationäre Pflege, Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Hausnotruf, Fahrdienst, barrierefreies Service-Wohnen

Schnelle Hilfe im Notfall



Der ASB Regionalverband Bielefeld OWL ist im Katastrophenschutz aktiv, beteiligt sich an der Schnelleinsatzgruppe der Stadt Bielefeld und unterhält eigene Einsatzgruppen in Gütersloh und Paderborn. Darüber hinaus sind eine „Einsatz Einheit NRW“ des Landes in Bielefeld stationiert sowie eine Rettungshundestaffel, die bereitsteht und regelmäßig für Suchaktionen

angefordert wird. In Bielefeld beteiligt sich der ASB gemeinsam mit DRK und JUH am Rettungsdienst.

Im Kreis Gütersloh und in Paderborn ist der ASB-Regionalverband ebenfalls im Rettungsdienst aktiv. Um darüber hinaus auch einen Beitrag zur Bewältigung von sogenannten Großschadenslagen leisten zu können, hält der ASB OWL in beiden Orten jeweils eine Einsatzgruppe vor, die in der Lage ist, den Regel-Rettungsdienst bei Bedarf schnell mit freiwilligen oder dienstfreien Kräften zu verstärken. Insbesondere die Ausbildung der ehrenamtlichen Einsatzhelfer ist hier von großer Bedeutung.

ASB Regionalverband Ostwestfalen-Lippe e.V.

Friedrich-Hagemann-Straße 8, 33719 Bielefeld,
Tel.: 0521 92822-0, Fax: 0521 92822-40,
E-Mail: info@asb-owl.de, www.asb-owl.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante Pflege, mobiler sozialer Dienst, Hausnotruf, Sanitätsdienst, Rettungsdienst, Flüchtlingshilfe, Rettungshundestaffel, Besuchshundediens, Schulsanitätsdienst, Schuldnerberatung, Katastrophenschutz, medizinischer Transportdienst

Jung und kreativ

Mit dem Jugendkulturhaus „Passwort Cultra“ hat der ASB in Kooperation mit der Stadt Brühl einen lebendigen Ort der Jugendkultur geschaffen, der über die Grenzen des Rhein-Erft-Kreises bekannt ist. Hier haben Jugendliche und junge Erwachsene genügend Freiräume und Möglichkeiten, ihre Kreativität zu entdecken und daraus etwas entstehen zu lassen: Sei es selbst komponierte Musik, Filme, eigene Radiosendungen, Malerei oder der Umgang mit Youtube, Facebook und Co. Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Lesungen oder Partys gehören ebenso zum Angebot. „Wir realisieren Ideen“ ist das Motto des Cultra – und so erfahren junge Menschen unter professioneller Anleitung, wie sie sich und ihre Welt mit künstlerischen Mitteln ausdrücken können.

Eine Besonderheit ist der „Cultra-on-Tour-Bus“: Er ist regelmäßig in der Brühler Innenstadt unterwegs und bringt die Workshops direkt zu den Jugendlichen – dahin, wo die Jugendkultur beginnt.



**ASB Regionalverband
Rhein-Erft / Düren e.V.**

Am Hahnacker 1, 50374 Erftstadt, Tel.: 02235 4602-0,
Fax: 02235 45792, E-Mail: info@asb-erft.de, www.asb-erft.de

Leistungen (Auswahl):

Ambulante Pflege, Behindertenhilfe, Katastrophenschutz, Wasserrettung, Sanitätsdienst, sozialpsychiatrische Hilfe, Hausnotruf, Jugendkulturzentrum Passwort Cultra, Rettungshundestaffel, Krebsberatung, Schuldnerberatung, Menüservice, Kindertagesstätten

Der Wünschewagen

Letzte Wünsche wagen. Dieses Vorhaben unterstützt das Projekt „Wünschewagen“. Denn wenn das Leben sich dem Ende zuneigt, treten oftmals unerfüllte Träume in den Vordergrund. Doch gerade schwerstkranke Menschen sind häufig nicht mehr in der Lage, sich auf den Weg zu machen, um Versäumtes nachzuholen, noch einmal wichtige Menschen wiederzusehen und das Leben in Ruhe hinter sich zu lassen.



Genau hier setzt der Wünschewagen an: Mit der langjährigen Expertise und auf Initiative des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband Ruhr wurde ein bundesweites ASB-Projekt ins Leben gerufen, das es schwerstkranken Menschen jeden Alters ermöglicht, letzte Wunschfahrten an ein Ziel ihrer Wahl zu erleben.

ASB Regionalverband Ruhr e.V.

Richterstraße 20 – 22, 45143 Essen, Tel.: 0201 87001-0,
Fax: 0201 87001-99, E-Mail: epost@asb-ruhr.info,
www.asb-ruhr.de

Leistungen (Auswahl):

Hausnotruf, Tagespflege, ambulante Pflege, Sanitätsdienst, Rettungsdienst, Rettungshundestaffel, betreutes Wohnen, Tagesstätte, Schulsanitätsdienst, Jugendhäuser, Kindertagesstätten

Wege zur Inklusion



Der ASB in Südwestfalen bietet mit seinen Schulbetreuungen für Kinder mit Behinderung eine wertvolle Integrationshilfe. Denn damit Kinder und Jugendliche mit Behinderung zur Schule gehen können, sind oftmals nicht nur sonderpädagogische Maßnahmen, sondern auch sogenannte begleitende Hilfen notwendig.

Diese übernehmen die speziell ausgebildeten ASB-Schulbegleiter, auch Integrationshelfer genannt. Ihre Aufgaben dabei sind vielfältig: Sie geben praktische Hilfen bei der Organisation des Schulalltags und im Unterricht, unterstützen bei Bedarf die Kommunikation, sie begleiten die Kinder bei schulischen Aktivitäten, übernehmen pflegerische Tätigkeiten und helfen den Schülern auch im sozial-emotionalen Bereich. Die Integrationshelfer des ASB helfen den Kindern und Jugendliche so, Teil der Klassengemeinschaft zu sein.

ASB Regionalverband Südwestfalen e.V.

Eilper Straße 22 a, 58091 Hagen, Tel.: 02331 9703-50,
Fax: 02331 9703-77, E-Mail: service@asb-hagen.de,
www.asb-suedwestfalen.de

Leistungen (Auswahl):

Integrative Hilfen, Sanitätsdienst, Rettungsdienst,
Fahrdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung

Mobilität ermöglicht Teilhabe

Die Mobilität von Menschen mit Behinderungen ist eine wichtige Voraussetzung für Teilhabe und Inklusion. Der Fahrdienst des ASB ist mit speziellen Fahrzeugen ausgestattet. Seit vielen Jahren bietet der Verband unterschiedliche Fahrten im Kreis Recklinghausen an: Privat-, Arzt-, Dialyse- oder Kurfahrten.

Für viele der Kunden ist der ASB-Fahrdienst die einzige Möglichkeit, zum Arzt, ins Kino oder zur Arbeit zu gelangen. Die Kosten werden von Trägern wie Krankenkassen, Stadtverwaltungen, Landschaftsverbänden oder den Betroffenen selbst übernommen.



Rund 30 erfahrene ASB-Mitarbeiter sind täglich im Raum Recklinghausen unterwegs, um mobilitätseingeschränkte Menschen an ihr Ziel zu bringen. Dabei steht nicht nur der eigentliche Fahrdienst im Vordergrund, sondern ebenso die Betreuung von behinderten und hilfsbedürftigen Menschen.

**ASB Regionalverband
Vest Recklinghausen e.V.**

Mainstraße 4 a, 45768 Marl, Tel.: 02365 20777-0,
Fax: 02365 20777-77, E-Mail: info@asb-vest-re.de,
www.asb-vest-re.de

Leistungen (Auswahl):

Sanitätsdienst, Fahrdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung,
Katastrophenschutz, Hausnotruf, Flüchtlingshilfe,
mobiler sozialer Dienst, Schulsanitätsdienst, Jugend-
gruppen



Rescue with a fine nose

On the search for missing people, for example orientationless people with dementia or children, who have been injured while playing, come the specially trained rescue dog teams of the ASB Wesel to the scene. Also in disasters such as a house collapse, earthquakes or avalanches support the trained teams the helpers.

Dog and human form a team. The training takes place in the respective team in Wesel and lasts one to one and a half years. In between the teams train regularly and every 18 months the operational readiness is checked.

Nationwide there are about 160 rescue dog teams with the ASB, in which about 700 rescue dog leaders and rescue dog leaders are active. They represent an important specialist service, because the trained teams are reliable helpers for the rescue of human lives. Because only through a quick location can missing people be rescued quickly.

ASB Kreisverband Wesel e.V.

Friedenstraße 66, 46485 Wesel, Tel.: 0281 5544,
Fax: 0281 83134, E-Mail: kontakt@asb-wesel.de,
www.asb-wesel.de

Services (Selection):

First aid training, first aid service,
rescue dog team, home emergency

Rettung auf Gewässern



Seit vielen Jahren spielt die Wasserrettung beim ASB Regionalverband Westliches Westfalen/Sauerland eine wichtige Rolle. Rein ehrenamtlich besetzt steht der Abteilung ein Team aus Rettungsschwimmern, Bootsführern und Einsatztauchern 365 Tage im Jahr zur Verfügung – hoch spezialisiert und entsprechend ausgebildet.

Die Rettungs- und Hochwasserboote des ASB sind auch überregional im Einsatz. Stets im Vordergrund: das Zusammenwirken mit anderen Einsatzkräften und gemeinsame Übungen für den Ernstfall.

**ASB Regionalverband
Westliches Westfalen / Sauerland e.V.**

Bünnerhelfstraße 2 – 4, 44379 Dortmund, Tel.: 0231 9454-0,
Fax: 0231 9454-109, E-Mail: zentrale@asb-dortmund.de,
www.asb-dortmund.de

Leistungen (Auswahl):

Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Wasserrettung,
Erste-Hilfe-Ausbildung, Hausnotruf

Heute lernen für den Einsatz von morgen

In den Gruppenstunden der Jugendeinsatzeinheit der Arbeiter-Samariter-Jugend Witten, kurz JEE genannt, dreht sich vieles um die Hilfe im Notfall. So erarbeiten sich die Jugendlichen gemeinsam die Arbeitsweise und Strukturen des Katastrophenschutzes, etwa anhand ausgedachter Szenarien wie einem Hauseinsturz, bei dem mehrere Menschen verletzt worden sind und Hilfe benötigen.

Zudem üben die jungen Samariter sowohl den Aufbau und Betrieb eines Behandlungs- oder Betreuungsplatzes, als auch die Erste Hilfe bei Verletzungen und die Versorgung der verletzten Menschen bis zur Fahrt ins Krankenhaus.

Besondere Höhepunkte der gemeinsamen Lernstunden sind dabei natürlich die größeren Übungen, bei denen die ASJ zusammen mit der Jugendfeuerwehr und den Jugendgruppen anderer Hilfsorganisationen große Szenarien durchspielt. Für den nachhaltigen Lerneffekt im Umgang mit Verletzten wird Wert auf ein möglichst realistisches Erlebnis gelegt: Speziell ausgebildete Jugendliche der „realistischen



Jugendliche der „realistischen Unfalldarstellung“ schminken blutige Wunden und Knochenbrüche. Das macht es im Ernstfall leichter, schnell zu reagieren und Leben zu retten.

ASB Kreisverband Witten e.V.

Westfalenstr. 43, 58453 Witten, Tel.: 02302 91088-101,
Fax: 02302 91088-111, E-Mail: info@asb-en.de,
www.asbwitten.de

Leistungen (Auswahl):

Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst, Flüchtlingshilfe, Hausnotruf, Fahrdienst, Katastrophenschutz



in Nordrhein-Westfalen

ASB Regionalverband Münsterland e.V.

9

Gustav-Stresemann-Weg 62
48155 Münster
Tel.: 0251 2897-0
Fax: 0251 2897-118
E-Mail: info@asb-muenster.de
www.asb-muensterland.de

ASB Regionalverband Bergisch Land e.V.

1

Hauptstraße 86
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 95566-0
Fax: 02202 95566-80
E-Mail: info@asb-bergisch-land.de
www.asb-bergisch-land.de

ASB Ortsverband Iserlohn e.V.

5

Overwegstraße 1
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 16224
Fax: 02374 166422
E-Mail: asb-ov-iserlohn@t-online.de
www.asb.de/iserlohn

ASB Ortsverband Bochum e.V.

2

Wohlfahrtstraße 124
44799 Bochum
Tel.: 0234 97730-0
Fax: 0234 97730-19
E-Mail: info@asb-bochum.de
www.asb-bochum.de

ASB Köln e.V.

6

Sülzburgstraße 146
50937 Köln
Tel.: 0221 66007-0
Fax: 0221 66007-109
E-Mail: info@asb-koeln.de
www.asb-koeln.de

ASB Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/ Eifel e.V.

3

Kasinostraße 2
53840 Troisdorf
Tel.: 02241 8707-0
Fax: 02241 8707-44
E-Mail: info@a-s-b.eu
www.a-s-b.eu

ASB Kreisverband Mettmann e.V.

7

Krischerstr. 58-60
40789 Monheim
Tel.: 02173 203767-0
Fax: 02173 203767-3
E-Mail: info@asb-me.de
www.asb-mettmann.de

ASB Regionalverband Herne/ Gelsenkirchen e.V.

4

Siepenstraße 12 a
44623 Herne
Tel.: 02323 9190-40
Fax: 02323 9190-410
E-Mail: info@asb-mail.de
www.asb-herne.de

ASB Regionalverband Mittleres Westfalen e.V.

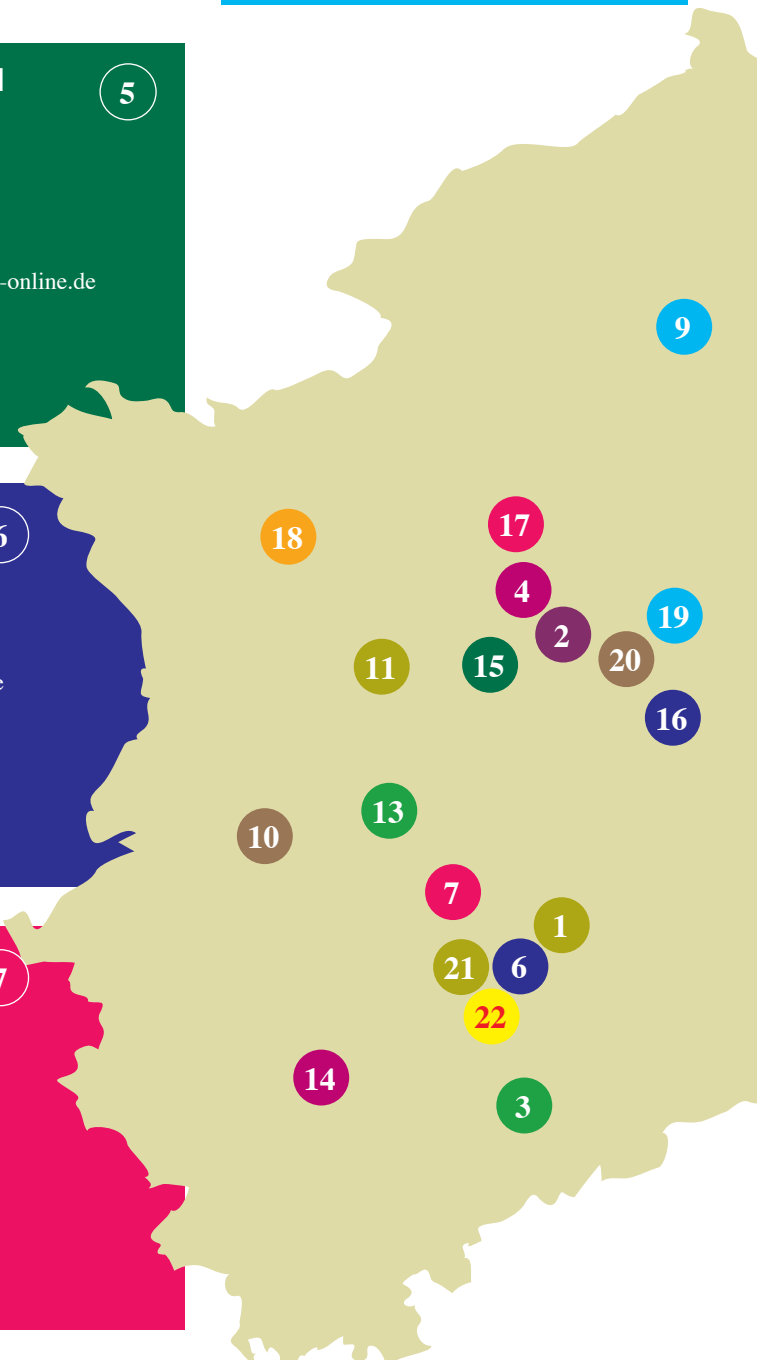
8

Chemnitzer Straße 41
59067 Hamm
Tel.: 02381 9424-00
Fax: 02381 94240-22
E-Mail: info@asb-mittleres-westfalen.de
www.asb-mittleres-westfalen.de

ASB Regionalverband Niederrhein e.V.

10

Steinsstraße 30 d
41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166 12807-0
Fax: 02166 12807-19
E-Mail: verwaltung@asb-mg.de
www.asb-niederrhein.de



ASB Regionalverband Oberhausen/ Duisburg e.V.

11

Im Lipperfeld 6
46047 Oberhausen
Tel.: 0208 412487-0
Fax: 0208 412487-70
E-Mail: verein@asb-oberhausen.de
www.asb-oberhausen.de

ASB Region Düsseldorf e.V.

13

Kronprinzenstraße 123
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 93031-0
Fax: 0211 93031-29
E-Mail: info@asb-region-duesseldorf.de
www.asb-region-duesseldorf.de

ASB Kreisverband Wesel e.V.

18

Friedenstraße 66
46485 Wesel
Tel.: 0281 5544
Fax: 02235 4602-299
E-Mail: kontakt@asb-wesel.de
www.asb-wesel.de

ASB Regionalverband Rhein-Erft/Düren e.V.

14

Am Hahnacker 1
50374 Erftstadt
Tel.: 02235 4602-0
Fax: 02235 45792
E-Mail: info@asb-erft.de
www.asb-erft.de

ASB Regionalverband Westliches Westfalen/ Sauerland e.V.

19

Bünnerhelfstraße 2 – 4
44379 Dortmund
Tel.: 0231 9454-0
Fax: 0231 9454-109
E-Mail: zentrale@asb-dortmund.de
www.asb-dortmund.de

Der ASB in NRW im Internet

8

Webseiten:

www.asb-nrw.de
www.asj-nrw.de
www.asb-landesschule-nrw.de

5

Facebook:

asbnrw
asjnrw
asblandesschulenrw

YouTube:

asbaktuell
asjnrw

12

ASB Regionalverband Ruhr e.V.

15

Richterstraße 20 – 22
45143 Essen
Tel.: 0201 87001-0
Fax: 0201 87001-99
E-Mail: epost@asb-ruhr.info
www.asb-ruhr.de

ASB Kreisverband Witten e.V.

20

Westfalenstr. 43
58453 Witten
Tel.: 02302 91088-101
Fax: 02302 91088-111
E-Mail: info@asb-en.de
www.asbwitten.de

ASB Regionalverband Südwestfalen e.V.

16

Eilper Straße 22 a
58091 Hagen
Tel.: 02331 9703-50
Fax: 02331 9703-90
E-Mail: service@asb-hagen.de
www.asb-suedwestfalen.de

ASB NRW e.V.

21

Landesgeschäftsstelle
Kaiser-Wilhelm-Ring 50
50672 Köln
Tel.: 0221 949707-0
Fax: 0221 949707-19
E-Mail: kontakt@asb-nrw.de
www.asb-nrw.de

ASB Regionalverband Ostwestfalen-Lippe e.V.

12

Friedrich-Hagemann-Straße 8
33719 Bielefeld
Tel.: 0521 92822-0
Fax: 0521 92822-40
E-Mail: info@asb-owl.de
www.asb-owl.de

ASB Regionalverband Vest Recklinghausen e.V.

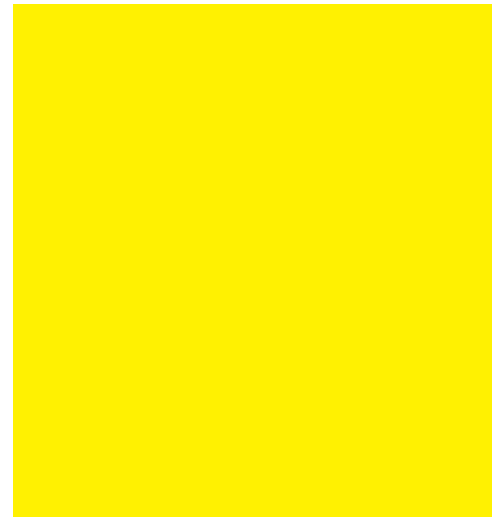
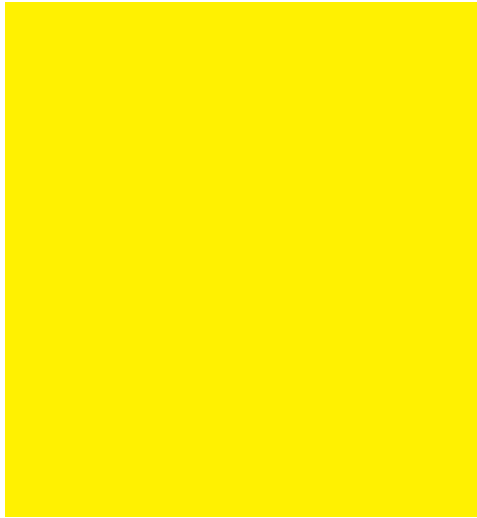
17

Mainstraße 4 a
45768 Marl
Tel.: 02365 20777-0
Fax: 02365 20777-77
E-Mail: info@asb-vest-re.de
www.asb-vest-re.de

ASB Deutschland e.V.

22

Bundesgeschäftsstelle
Sülzburgstraße 140
50937 Köln
Tel.: 0221 47605-0
Fax: 0221 47605-288
E-Mail: info@asb.de
www.asb.de



Herausgeber

Arbeiter-Samariter-Bund NRW e.V., Kaiser-Wilhelm-Ring 50,
50672 Köln, Telefon: 0221 949707-0, Fax: 0221 949707-19
E-Mail: kontakt@asb-nrw.de, Internet: www.asb-nrw.de

Redaktion: Frank Hoyer, Gisela Graw,
Martin von Berswordt-Wallrabe

Mit freundlicher Unterstützung von Britta Frucht und
Wilhelm Müller vom ASB-Bundesarchiv

Gestaltung: de haar grafidesign Köln, www.dehaar.de

Fotos: ASB/B. Bechtloff, Archiv ASB-Bundesverband,
ASB Berlin, ASB/L. Dahmen, ASB/Th. Ehling, ASB/D. George,
ASB/K. Glenz, ASB/Hannibal, ASB/S. Oerder, ASB/F.Zanettini,
Stefan Kuhn, Frank Hoyer, ASB NRW, privat

Trotz sorgfältiger Kontrolle kann der ASB keine Gewährleistung
für die Genauigkeit oder Vollständigkeit der hier gegebenen
Informationen übernehmen; auch keine Haftung für Druckfehler
und Irrtümer.

Geschlechterbezeichnung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wird oftmals die männliche Form verwendet. Falls nicht ausdrück-
lich anders angegeben, beziehen sich also alle Aussagen sowohl
auf weibliche als auch auf männliche Personen.

